MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

450 (27.9.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98718

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 450. Samstag, 27. September 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Ein halbmonatliches Gratis-Abonnement

auf den

„General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung“

eröffnen wir für alle Diejenigen, die unser Blatt durch eigene Prüfung kennen lernen wollen. Bestellkarten, die lediglich auszufüllen sind und unfrankirt in jeden Postbriefkasten geworfen werden können, sind bei unseren Trägerinnen, Filialen und Agenturen zu haben.

Die Abonnenten und Freunde unseres Blattes bitten wir, ihre Bekannten, die noch nicht abonnirt sind, auf diese Vergünstigung aufmerksam zu machen.

Der General-Anzeiger bietet:

Schnellste und zuverlässigste Berichterstattung,
einen umfassenden Depeschendienst
und einen reich ausgestatteten Handelsteil.

Der General-Anzeiger bringt:

Belehrende Aufsätze · Interessante Feuilletons ·
Spannende Romane
Wöchentl. Unterhaltungsblatt mit Illustrationen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnements-Preis pro Monat:

Tägliche Ausgabe:	Nur Sonntags-Ausgabe:
70 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen 20 Pfg. Bringerlohn 1.14 M. durch die Post.	20 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen 5 Pfg. Bringerlohn 25 Pfg. durch die Post.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung
E 6, 2 Mannheim E 6, 2

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. September 1902.

Tendenzlügen.

Unter dieser Spitzmarke schreibt man der Südd. Reichskorresp. aus Berlin, 25. Sept.: Ein ganzer Schwarm von Falschmeldungen zur deutschen Zollpolitik ist gestern und heute aufgeflogen. Man kann sie in Bausch und Bogen abthun. Wahrheitswidrig sind alle Angaben über Abreden oder Verbindlichkeiten, die wegen Verlängerung der bestehenden oder über den Inhalt der künftigen Handelsverträge die deutsche Regierung mit einer anderen eingegangen sein soll, und ebenso wahrheitswidrig sind alle Ausstreuungen über eine die Entschließungen des Reichskanzlers und der verbündeten Regierungen beengende Sonderstellung des Kaisers in der Frage der Getreidezölle. Unsinnig ist die Depesche des hiesigen „Figaro“-Korrespondenten vom 23. d. M., worin es heißt, die Regierung beschäftige sich gegenwärtig mit dem Gedanken, den Reichstag aufzulösen. Der Kaiser habe den Kanzler gebeten, die Auflösungsfrage zu prüfen und deswegen „die Präsidenten der Provinzen“ zu befragen. Dieses abgeschmackte Zeug ist lediglich bezeichnend dafür, was ein großes französisches Blatt über die inneren Verhältnisse eines unmittelbar angrenzenden Landes seinen Lesern bieten kann. Die als müßiger Klatsch heimgeschickte „Ansicht“ parlamentarischer Kreise über die persönliche Geneigtheit des Grafen Bülow, den Agrariern eine weitere Zollerhöhung zu bewilligen, die nur am Widerstand des Kaisers scheitere, war, bevor sie in der „Freisinnigen Zeitung“ erwähnt wurde, schon in dem gestrigen Leitartikel der „Deutschen Zeitung“ in folgender Fassung zu lesen:

„Die Ungewißheit in Bezug auf die Stimmung des Kaisers ist es eben, die der Reichsregierung verhältnißmäßig schwächliches Auftreten erklärt. Der Reichskanzler würde schließlich wohl ganz gern um die erwähnten 50 Pfennige hinaufgehen und zwischen den Bundesstaaten wäre auch noch Einverständniß zu erzielen. Aber der Kaiser!?“

Hier wird also dem Monarchen nachgesagt, er und er allein verhindere, daß zu Gunsten der Landwirthschaft etwas geschehe, was der Reichskanzler und der Bundesrath zu thun nicht abgeneigt wären. Das ist eine falsche Denunziation! In Wahrheit wünscht der Kaiser den deutschen Landwirthen jeden Zollschutz, den die Rücksichten auf die Interessen der Allgemeinheit oder, konkret ausgedrückt, auf die Fortführung der Handelsvertragspolitik, zulassen. Denselben Standpunkt vertreten Graf Bülow und die Verbündeten Regierungen. Mit dieser Maßgabe haben sie die Agrarzölle des Entwurfs aufgestellt und halten daran fest. Den Kaiser aber muß es eigenthümlich berühren, wenn er sieht, wie ihm seine so korrekte „konstitutionelle“ Zurückhaltung in einer brennenden Frage der Tagespolitik mit grundlosen Bezichtigungen gelohnt wird.

Das zweite Kriegsgericht von Nantes

hat von der militärischen Disziplin eine weniger leichtfertige Auffassung bekundet als das erste, das einen geständigen Gehorsamsverweigerer freisprach. Die Verhandlungen gegen den Nacheiferer Saint-Rémy's, den Major Le Roy-Ladurie begannen gestern um 9 Uhr unter dem Vorsitz des Generals Maux. Nach der Anklage hat am 16. August der Major Le Roy auf den Befehl seines Vorgesetzten, des Obersten Barret, an der Spitze der dritten Kompagnie der bürgerlichen Behörde bei der Durchführung eines Schulschließungs-Erlasses in Douarnenez behülflich zu sein, geantwortet: Meine religiösen Gefühle erlauben mir nicht, diesen Auftrag auszuführen. Uebrigens habe ich aus Anlaß der letzten Ereignisse mein Entlassungsgesuch aufgesetzt; ich habe es zu Hause und kann es holen lassen. Der Oberst ließ dem Major eine Stunde Bedenkzeit. Nach deren Verlauf reichte Le Roy seine Entlassung ein. Sie mußte unter diesen Umständen nach den Militärgesetzen als verspätet eingereicht gelten, und so lautet die Anklage auf Gehorsamsverweigerung. Le Roy gab auf Befragen die Richtigkeit des in der Anklageschrift gegebenen Sachverhalts zu, und führte zu seiner Rechtfertigung an: 1. habe ihm seine religiöse Ueberzeugung verboten, gegen die Ordensschulen thätlich vorzugehen; 2. sei die Gesetzmäßigkeit der Regierungsmaßregeln gegen die Schulen von zuständiger Seite angefochten worden; so habe der Appellhof von Lyon das Anlegen von Siegeln für ungesetzlich erklärt. Er, Le Roy, habe die Uniform mit Ehren 28 Jahre lang getragen, und er hätte es nie für möglich gehalten, daß man ihn zu solchem Werke, wie dem geforderten, verwenden würde. Denn es habe sich bei der Schulschließung für die Truppe nicht um ein passives Verhalten gehandelt, sondern um ein gewaltsames Einschreiten. Auf den Einwurf des Vorsitzenden, Le Roy hätte, wenn er dieser Meinung war, seine Entlassung früher einreichen müssen, erwidert Le Roy: Für einen problematischen Fall konnte ich doch nicht meine Zukunft aufs Spiel setzen. Nach viertelstündiger Berathung verkündete das Kriegsgericht das Urtheil. Es bejahte mit sechs gegen eine Stimme die Schuldfrage der Gehorsamsverweigerung. Mit Stimmenmehrheit wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zuerkannt. Die Strafe lautete nach Art. 218 des Militärgesetzes auf Absetzung (destitution). Mit dieser Strafe ist nach Art. 192 des Militärgesetzes Verlust des militärischen Ranges und der militärischen Abzeichen verbunden. Wird man nach deutschen Begriffen nicht einmal für die mildernden Umstände allzu viel Verständniß haben, so kommt der französischen Regierung das Urtheil doch sicher sehr gelegen; wenigstens insofern, als durch eine Wiederholung der Komödie, die mit Saint-Rémy aufgeführt wurde, ihr Ansehen schwer gelitten haben würde. Die Nationalisten werden natürlich behaupten, die Regierung habe einen ungesetzlichen Druck auf die Richter ausgeübt. Einen Vorwurf von der Seite kann die Regierung aber jedenfalls leichter tragen, als ein richterliches Erkenntniß, das allen Begriffen von Disziplin Hohn spricht.

Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 26. Sept. (Das Disziplinarverfahren gegen Rödel.) Blättermeldungen zufolge hat die Oberschulbehörde nun doch dem dringenden Wunsche des Centrums nachgegeben und gegen Hauptlehrer Rödel-Mannheim, den Redakteur der „Neuen Bad. Schulzeitung“, das dienstpolizeiliche Verfahren eröffnet wegen seiner Stellungnahm zu den Verhältnissen an der Meersburger Lehrerbildungsanstalt.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

82) (Fortsetzung.)

Dem Obersten schmeckt es ersichtlich. Abwechselnd langt er von dem delikaten Gericht zu oder er blickt freudestrahlend seine Tochter an, die sich ihrerseits die größte Mühe gibt, heiter zu erscheinen.

Doch es fällt ihr überaus schwer. Ein Reif ist plötzlich auf die frisch-aufgebrochene Blume ihres Glücks gefallen — ein erkältender, erstarrender Reif.

Ach, in ihrem goldenen Glücksgefühl hat sie ganz vergessen, daß die Tage dahinfliehen, daß es mit dem „Dolce far niente“ bald vorbei ist, daß die Pflicht ruft — die harte, grausame, unerbittliche Pflicht!

Noch drei Wochen! Und dann — —

Sie mag nicht weiterdenken. Was ihr ehedem als höchster Stolz galt, daß man sie dazu ausersehen hatte, die „große Sache“ zu fördern — heute weckt es bereits gemischte Empfindungen in ihr. Sie wagt nicht, den Vater anzublicken. Sein weißer Bart, seine guten, treuen Augen sprechen mit tausend Zungen zu ihrem Herzen.

Schweigend beenden die beiden ihr Mittagsmahl.

Gerade kostet der Oberst ein paar besonders schöne Feigen, die, ein wenig aufgeplatzt, ihr aromatisch duftendes Fleisch verlockend darbieten, als Schritte im Garten laut werden.

Fedora horcht auf.

Wer kann das sein? Niemand stört sonst die Einsamkeit dieses stillen Bauernhäuschens.

Sie geht ans Fenster.

Eine kleine, rundliche Dame in hochmodernem, schwarzem Spitzenkostüme mit großem Federhut und leuchtend rothem Sonnenschirm stolzirt direkt auf den Eingang zu. Ihr folgt ein Junge mit einem Koffer.

„Tante Julia!“

Ohne von dem wenig freudigen Tone, in welchem ihr Name gerufen wird, Notiz zu nehmen, eilt die Marchesa mit ausgebreiteten Armen auf Fedora zu.

„Meine liebe, theure Nichte, guten Tag! Wie geht es Deinem Vater?“

„Danke, sehr gut, Tante Julia. Bitte, willst Du nicht näher treten?“

„Aber natürlich, natürlich! Ich habe gleich meinen Koffer mitgebracht. Ich bleibe jetzt eine Woche bei Euch.“

„Das wird nicht gut gehen, liebe Schwester!“ erschallt die Stimme des Obersten von der Schwelle des kleinen Eßzimmers. „Wir haben nur zwei Betten und überhaupt sehr wenig Raum!“

Die Marchesa setzt eine beleidigte Miene auf.

„Ich sehe, ich komme ungelegen, Eugenio.“

„Jawohl. Warum hast Du uns von Deiner Ankunft nicht vorher in Kenntniß gesetzt? Wir hätten Dir in einem Hotel ein Zimmer besorgt. Jetzt —“

„Lieber Vater,“ fällt Fedora sanft ein, „Tante Julia kann mein Zimmer erhalten. Ich schlafe auf dem Sopha.“

„Nichts da, mein Kind! Du behältst Dein Zimmer . . . Ich werde mich sofort aufmachen und sehen, ob ich noch irgendwo Logis für Dich auftreiben kann,“ wendet er sich erregt zu seiner Schwester. „Vielleicht im Hotel Quisisana oder bei Pagano oder unten an der „Großen Marina“ irgendwo.“

Schon hat der Oberst sich die weiße Mütze auf den Kopf gesetzt, um seinen Worten die That folgen zu lassen.

„Ich mag in kein Hotel!“ schmollt die Marchesa wie ein ungezogenes Kind. „Habe ich deßhalb die weite Reise von Interlaken hierher unternommen, um gleich wieder an die Luft gesetzt zu werden?“

Der Oberst bleibt stehen.

„Ja, warum bist Du denn überhaupt hier? Du wolltest doch Deine Tochter in der Schweiz treffen?“

„Hm, später, später — wichtige Gründe! . . . .“

„Unsinn! Nichts hat sich geändert!“ knurrt der Oberst. „Fedora, liebes Kind, bitte, rufe Theresa! Sie soll Kaffee machen.“

Er setzt die Mütze wieder ab und bedeutet seiner Schwester näher zu treten.

Ihre Spitzenschleppe mit beiden Händen hochhebend, als fürchte sie sich, den eleganten Saum des Rockes zu beschmutzen, überschreitet die Marchesa die zu ebener Erde liegende Schwelle des kleinen Hauses. Verwundert schweift ihr Blick ringsum.

„Wie idyllisch und romantisch!“ flötet sie, ihren umfangreichen Pfauenfeder-Fächer entfaltend, der an einer an ihrem Gürtel befestigten goldene Kette baumelt. „Ist es Euch hier nicht zu eng? . . . Und diese niedrigen Fenster! Und diese schmalen Thüren! Wirklich, höchst idyllisch!“

Die Stirn des Obersten umwölkt sich mehr und mehr. Schon zeigt sich eine Zornesfalte zwischen den buschigen Brauen, die auf ein nahendes Ungewitter hinweist.

„O bitte, bitte, liebe Tante, vergälle uns nicht unser kleines Paradies!“ lächelt Fedora. „Komm', setz' Dich hier auf die lauschige Terrasse! Der Kaffee muß gleich fertig sein. Und dann suchen wir Dir ein hübsches Zimmer im Hotel Quisisana!“

„Ich will in kein Hotel!“ beharrt die Marchesa eigensinnig.

Fedora zuckt die Achseln.

„Lieber Vater, ich schlafe wirklich gern auf dem Sopha.“

„Nichts da! Wenn meine Schwester wirklich so unvernünftig ist, in kein Hotel gehen zu wollen, so kann sie mein Zimmer für die Nacht nehmen. Ich gehe ins Hotel!“ brummt der Oberst.

Die Marchesa öffnet den Mund zu einer bitterbösen Bemerkung.

Da faßt eine kühle, sanfte Hand die ihre.

„Liebe, gute Tante,“ schmeichelt Fedoras Stimme. „Streite Dich doch nicht mit dem Vater! Wir werden schon einen Ausweg finden. Jetzt will ich nur selbst nach dem Kaffee sehen!“

Als Fedora das Zimmer verlassen hat, herrscht noch eine Zeitlang gedrücktes Schweigen.

Krampfhaft bewegt die Marchesa den Fächer vor ihrem erhitzten Gesicht hin und her, während die Finger ihres Bruders ungeduldig auf der Tischplatte herumtrommeln.

„Eugenio!“

Der Oberst blickt auf.

„Nun?“

MARCHIVUM

Man sollte es fast nicht glauben, daß ein Mann, der Mißstände an einer Staatsanstalt aufgedeckt, nicht nur vom Gericht wegen Beleidigung verurtheilt, weil er vielleicht in der Kritik zu weit ging, sondern auch noch vom Oberschulrath in Disziplinaruntersuchung genommen wird, weil er Lehrer ist und als solcher Mißstände freimüthig besprochen hat, die das wachsame Auge der Aufsichtsbehörde längst hätte entdecken sollen. Auf diese Weise schafft man Märtyrer, man leitet die Kritik in viel schärfere Wege. Die Regierung täuscht sich, wenn sie glaubt, durch Maßregelung der „federführenden Elemente" der Kritik aus Lehrerkreisen einen Riegel vorschieben zu können. Sie erreicht damit höchstens, daß an die Stelle eines Lehrers ein dem Oberschulrath nicht unterstehender Redakteur tritt, was im Interesse von Schule und Schulverwaltung verhütet werden sollte. Es wäre darum sehr zu wünschen, daß die centrumsfreundlichen Einflüsse im Oberschulrath zurückgedämmt werden.

Ausland.

* **Vereinigte Staaten.** (Einen Vortrag über deutsches Bankwesen) hielt in Philadelphia vor dem Staatsverband der Bankiers der ehemalige Direktor der Bundesfinanzen, Hepburn. Er lobte es als das Beste der Gegenwart und bezeichnete es als vorzüglich geeignet, einem Niedergang abzuhelfen und der Angst vorzubeugen. Den Gegensatz dazu bilde das amerikanische Finanzsystem, dem die deutsche Dehnbarkeit abgehe. Der Redner empfahl, nach der Köln. Ztg., dringend eine Reform nach deutschem Muster, damit man der unausbleiblichen nächsten Panik, die gewaltig sein würde, besser begegnen könne.

Die deutsch-ostafrikanische Eisenbahn.

Der Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, welche nochmals auf die Dringlichkeit der alsbaldigen Inangriffnahme des Baues der Stichbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro hinweist. Die Entscheidung des Reichstages über den Regierungsentwurf dieser Stichbahn steht bekanntlich noch aus. In diesem Frühjahr war die Stimmung des Reichstags selbst für dieses bescheidene Bahnprojekt nicht günstig. Um es der Gefahr der Ablehnung nicht auszusetzen, brachte man es gar nicht erst an das Plenum, sondern behielt es in der Kommission zurück. Die große ostafrikanische Centralbahn, für deren Verwirklichung der 83jährige Oechelhäuser bis zu seinem Todestage muthig kämpfte, wagen nur noch wenige Kolonialpolitiker zu befürworten; sie schätzen sich glücklich, wenn die Stichbahn Dar-es-Salaam—Mrogoro baldigst zu Stande kommt. Für sie tritt auch Prof. Dr. Hans Meyer lebhaft in seinem soeben erschienenen Buch: „Die Eisenbahnen im tropischen Afrika" ein. (Verlag von Dunker und Humblot, Leipzig). Die Vorlage über dieses Projekt der 231 Km. langen Linie Dar-es-Salaam—Mrogoro gipfelt durch die Kommissionsberathung in folgenden Hauptpunkten:

„Eine von einem Bankkonsortium unter Führung der Deutschen Bank zu bildende Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft erhält auf 88 Jahre die Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Dar-es-Salam nach Mrogoro. Ihrem Kapital wird bis zu 22 Mill. Mark eine 5prozentige Verzinsung vom Reiche garantirt; die Antheile werden also in 67 Jahren mittels jährlicher Zahlungen von Mark 747 187.32 verzinst und durch Ausloosung zu 120 M. für jeden Antheil, beginnend in dem auf die Betriebseröffnung bis Mrogoro folgenden Betriebsjahr, getilgt. Wenn die Jahresdividenden mehr als 2 Prozent des eingezahlten Kapitals betragen, nimmt das Reich an dem Ueberschuß zur Hälfte Theil. Das Reich behält sich das Recht vor, das gesammte Unternehmen nach 45 Jahren seit der Betriebseröffnung zu übernehmen; Kaufpreis: 120 Mark für jeden noch nicht gelosten Antheil und der zwanzigfache Betrag des im Durchschnitt der letzten fünf Jahre über 3 Prozent hinausgehenden Reingewinns. Nach Ablauf der Konzession (88 Jahre) geht das gesammte Unternehmen unentgeltlich und schuldenfrei an das Reich über. Die Konzession ist verwirkt und das Reich ist berechtigt, das Unternehmen zu übernehmen, wenn die Gesellschaft wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau nicht vollenden oder den Betrieb nicht ein- oder fortführen kann."

Die in der Konzessionsurkunde angenommene Spurweite der Bahn von über 1 Meter hält der Verfasser für zweckwidrig und kostspielig; eine Spurweite von 75 Centimetern, wie sie auch die Kongobahn aufweist, würde seines Erachtens völlig ausreichen und zudem auch die Ausführung des Projekts wesentlich verbilligen. Als entschiedener Gegner einer großen ostafrikanischen Centralbahn bezeichnet Prof. Dr. Hans Meyer ein System von möglichst zahlreichen, von den besten Hafenplätzen in die küstennahen Bergländer führenden Stichbahnen als die Hauptsache in unserer ostafrikanischen Verkehrspolitik. Der für die Tage des 10. und 11. Oktober bevorstehende Deutsche Kolonialkongreß würde sich ohne Zweifel ein großes Verdienst um die koloniale Bewegung erwerben, wenn er die Streitfragen über die Befolgung einer geeigneten Bahn- und Verkehrspolitik in unseren afrikanischen Kolonien einigermaßen auszugleichen vermöchte, damit sich die ganze Agitationskraft auf ein wirklich ausführbares Projekt konzentriren kann.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. September 1902.

* **Der Großherzog von Baden in Straßburg.** Aus Straßburg wird gemeldet: Der Großherzog von Baden, anläßlich dessen Anwesenheit die militärischen Gebäude, Festungswerke und Forts geflaggt haben, begab sich gestern Vormittag 9 Uhr 23 Min. mit dem kaiserlichen Statthalter ins Manövergelände bei Bischofsheim, von wo die Herrschaften Nachmittags gegen 3 Uhr zurückkehrten. Gestern Abend 7 Uhr fand im Stadttheaterpalais Tafel in kleinerem Kreise statt, bei der die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 126 (Großherzog Friedrich von Baden) konzertirte. Der Großherzog wird sich heute früh 5½ Uhr abermals ins Manövergelände bei Molsheim begeben und voraussichtlich zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags zurückkehren. Die Abfahrt nach Karlsruhe erfolgt wahrscheinlich bereits gegen Mittag.

* **Der Großherzog von Baden in der Düsseldorfer Ausstellung.** Der Großherzog wird am Dienstag, 30. Sept., der Ausstellung in Düsseldorf einen Besuch abstatten. Das „Düsseldorfer Ausstellungs-Tageblatt" schreibt dazu: „Wie diese Nachricht seitens der Ausstellungsleitung mit hoher Freude begrüßt worden ist, so wird sie auch von der Bevölkerung Düsseldorfs und der gesammten Schwesterprovinzen freudig vernommen werden. Se. Kgl. Hoheit, fast der einzige der überlebenden Paladine Kaiser Wilhelms des Großen, mit diesem dazu noch durch die engsten verwandtschaftlichen Bande verknüpft, wird in Düsseldorf mit warmer Begeisterung empfangen werden als einer derjenigen großen Männer, die das deutsche Reich gehämmert haben, denen wir es verdanken, daß die deutsche Industrie zu so hoher Blüthe gelangen konnte und die uns die Fundamente schufen, auf denen Ausstellungen wie die unsrige erst möglich wurden. Das Willkommen, das dem greisen Fürsten in Düsseldorf geboten werden wird, kommt aus freudigstem Herzen."

* **Einreichung einer Petition für die Kriegsinvaliden.** Nächsten Sonntag 28. ds. Mts. soll in Appenweier in der Brauerei Busam eine Besprechung über Einreichung der Petition für Kriegsinvaliden stattfinden, zu der sämmtliche Vertrauensmänner Mittelbadens persönliche Einladung erhalten haben.

* **Die 5. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Wiesbaden,** die für die Tage vom 6. bis 9. Oktober in Aussicht genommen war, ist, vielfach geäußerten Wünschen aus den Bundesvereinen entsprechend, auf die Tage vom 4. bis 7. Oktober verlegt worden, und zwar mit Rücksicht auf den vom 7. bis 10. Oktober in Frankfurt a. M. tagenden Kongreß gegen den internationalen Mädchenhandel, dessen voraussichtlich interessanten und wichtigen Verhandlungen beizuwohnen, dadurch den Delegirten und Mitgliedern der Bundesvereine ermöglicht wird. Im offiziellen Organ des Bundes „Centralblatt" läßt der Vorstand soeben eine Einladung ergehen, nicht nur an seine eigenen Mitgliedsvereine, sondern auch „an die Vorstände und Mitglieder anderer Vereine und Organisationen, die für die Hebung des weiblichen Geschlechtes auf geistigem und wirthschaftlichem, rechtlichem und sozialem Gebiet und für die Förderung des Gemeinwohles wirken, ferner an alle Männer und Frauen, die sich für die wichtigste Kulturbewegung unserer Zeit — die Frauenbewegung — interessiren", sowohl an den Plenarsitzungen der Generalversammlung und den Sitzungen der Kommissionen als an den Vorträgen und Diskussionen der öffentlichen Abendversammlungen theilzunehmen. Aus dem Programm ersehen wir, daß auch die Abtheilung Mannheim des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium mehrere Anträge gestellt hat; einer derselben betrifft die Absendung einer Petition an die deutschen Bundesstaaten betr. Zuziehung von Frauen zu den Schulaufsichtsbehörden, ein zweiter Mannheimer Antrag wünscht, der Bund soll eine Kommission einsetzen, welche die Frage der Mutterschaftskassen studiren möge.

* **Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein hier** gedenkt morgen Sonntag, 28. September sein Jahresfest zu begehen. Eingeleitet soll das Fest werden durch des Vereins wackeren Posaunenchor, der in der Frühe des Sonntags vom Kirchenthurm herab einige Choräle blasen wird. Um 10 Uhr Vormittags werden sich die Vereinsmitglieder und die Gäste von Auswärts im evang. Vereinshause, K 2, 10 zu einer Konferenz versammeln, in welcher Nationalsekretär Helbing von Elberfeld über „Die Arbeit in den Vereinen" referiren will. Beim Festgottesdienst Nachmittags 5 Uhr in der Konkordienkirche wird der neugewählte Vorsitzende des Oberrheinischen Jünglingsbundes, Herr Stadtpfarrer Mühlhäußer von Karlsruhe die Predigt halten. Auch bei der kirchl. Feier wird Herr Helbing eine Ansprache übernehmen, um Mittheilungen über den derzeitigen Stand der Jünglingsvereinssache in Deutschland zu machen. Nachdem die Festtheilnehmer hierauf im Evang. Hofpiz, U 5, 23 eine leibl. Erfrischung zu sich genommen haben werden, finden sich dieselben um ½6 Uhr noch einmal im Vereinshaus, K 2, 10 zusammen zu einer Nachfeier, bei welcher noch manch schönes Wort zu hören sein wird. Alle Glieder unserer evang. Gemeinde, besonders aber die jungen Männer hiesiger Stadt, sind zu diesem Feste herzlich eingeladen.

* **Konzert — Stadtpark.** Die hiesige Grenadierkapelle wird, nach ihrer Rückkehr aus dem Manöver, morgen Sonntag das erste Konzert geben. Bemerken wollen wir noch, daß von nun an die Sonntag-Nachmittag-Konzerte um 3 Uhr beginnen.

* **Das Apollotheater** veranstaltet bekanntlich jeden Sonntag Mittag von 11½—1 Uhr Matinée-Konzert, verbunden mit humoristischen Vorträgen der jeweilig engagirten Künstler. So sind es diesmal die Damen Frl. Bohland und Frl. Zimmermann sowie der durch seinen gesunden Humor schnell beliebt gewordene Seppl Werner, welche das Publikum auf eine angenehme Weise unterhalten. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, worauf wir nochmals aufmerksam machen. Nachmittags um 4 Uhr beginnend, findet Vorstellung zu Einheitspreisen statt und Abends um 8 Uhr die übliche Abend-Vorstellung.

* **Das Kaiserpanorama** führt uns vom kommenden Sonntag ab nach Venedig, der herrlichen Stadt mit ihren hervorragenden Bauwerken und wundervollen Kanalpartien etc. Keiner, der Sinn für Kunst und Natur hat, sollte den Besuch dieser wöchentlich wechselnden Reisen versäumen. Die so lehrreiche Serie Aegypten bleibt nur noch bis heute Samstag Abend 10 Uhr ausgestellt.

* **Ausflug des Kriegervereins Weisenheim nach Mannheim.** Aus Weisenheim a. S., 21. Sept., wird geschrieben: Der Ausflug des hiesigen Kriegervereins nach Mannheim zur Besichtigung des Panoramas „Schlacht bei Bazailles-Sedan" gestaltete sich zu einem Familienfeste. Circa 60 Personen nahmen daran theil. Die Besichtigung des Kunstwerkes gewährte eine lebenswahre, anschauliche Belehrung dieses heißen, blutigen, schrecklichen Kampfes. Später fand noch eine Besichtigung des Alterthums-Museums statt, wo Viele zum erstenmale die bewunderungswürdigen Erzeugnisse einer hohen Kultur aus alter Zeit des griechischen, römischen und deutschen Volkes sahen. — Die Eisenbahndirektion hatte Fahrpreisermäßigung bewilligt, ebenso die Panorama-Direktion den Eintrittspreis ermäßigt. Alle Theilnehmer waren von dem Ausflug hoch befriedigt.

* **Mannheim bei Nacht.** Am Abend des 6. September sprach die Dienstmagd Christine Hüglin aus Ottoschwenden in der Straße zwischen U 2 und U 3 einen Herrn an, dem sie ihr Elend vorjammerte und um ein Almosen bat, um Schlafgeld zusammen zu bringen. Der betr. Herr wollte der jammernden Person etwas geben. Während er in seinem Portemonnaie nach Kleingeld suchte, schlug die Hüglin dem Herrn auf die Hand, daß das Geld auf den Boden fiel; sie nahm zwei 50-Pfennigstücke weg und sprang davon. Die unverschämte Person erhielt gestern vom Schöffengericht wegen Diebstahl 1 Woche Gefängniß und wegen Ungebühr vor Gericht 1 Tag Haft.

* **Muthmaßliches Wetter am 28. und 29. Sept.** Die gewitterigen Lufteinsenkungen in der Schweiz bringen auch in Süddeutschland das Barometer zum Fallen und können demgemäß bei uns kurze Störungen verursachen. Die allgemeine Wetterlage ist dagegen fortgesetzt sehr günstig. Das Maximum mit 775 Millim. liegt nunmehr über Polen und weiter ostwärts. Je ein Hochdruck von immer noch 765 Millim. zeigt sich in Nordskandinavien und über dem tyrrhenischen Meere. Ueber ganz Mitteleuropa, sowie über Südskandinavien und Großbritannien liegt ein Hochdruck von 768—773 Millimeter. Demgemäß ist, abgesehen von der eingangs erwähnten Erscheinung, auch für Sonntag und Montag eine unveränderte Fortsetzung des bisherigen Witterungscharakters in Aussicht zu nehmen.

Pferderennen am 28. und 29. September.

Immer näher rücken die Tage des herrlichen Festes auf der Rennwiese und scheint ein Umschlag zu störender Witterung nicht eintreten zu wollen. Es ist auch gar zu prächtig, wenn die Sonne ihre erwärmenden Strahlen über den Wiesenplan ergießt und dem Gesammtbild einen freudigen Ton verleiht. Es ist ja bekannt, daß sich die Mannheimer selbst durch das schlechteste Wetter nicht abhalten lassen, die Rennen zu besuchen, allein, wenn das Wetter schön ist, können die Vertreterinnen der eleganten Welt doch prächtigere Toiletten zur Schau tragen und das gehört, meiner Ansicht nach, nun mal dazu. Ich bin immer dagegen, daß man von so vielen festlichen Veranstaltungen die Damen ausschließt und nur dem Frack einen Platz gönnt. Warum denn? Warum schließt man sie bei patriotischen Veranlassungen, z. B. beim Festessen zu Ehren von Kaisers oder Großherzogs Geburtstag aus? Die Frauen sind gerade so gut die Trägerinnen patriotischer Gefühle, welche sie auch auf die Nachkommen übertragen helfen. Wie prächtig ist eine Tafelrunde, wo helle Toiletten mit dem Frack abwechseln, wo eine Perlenschnur oder ein sonstiges Kleinod den schönen Nacken ziert und angenehme Abwechslung in die Reihe der mehr oder weniger mit Decorationen versehenen Fräcke bringt. Es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis die Frauen auch hier ihren Platz erobert haben, dann sollen uns solche Festmahle nochmals so köstlich munden. Auf dem Rennplatz und in unseren mit sportlicher Begeisterung erfüllten alten Reiterherzen haben sie immer festen Platz.

Doch genug davon, denn wir müssen uns noch, um nicht ganz unvorbereitet den Turf zu betreten, mit einigen besseren Nennungen bekannt machen, sonst kann man ja gar nicht mithun oder gar am Toto seine goldenen Zechinen los werden. Apropos Toto. In Zweibrücken ereignete sich am zweiten Renntage der gewiß seltene Fall, daß auf ein Pferd am Totalisator keine Siegwetten abgeschlossen wurden. Ein sog. blutiger Außenseiter, Lock des St. Keller (5 Chev.) startete daselbst unter seinem Besitzer in der Allee-Steeplechase in einem siebenköpfigen Feld und schlug die ganze Gesellschaft. Die auf die anderen Pferde gemachten Siegeseinsätze in der Gesammthöhe von 880 M fielen dadurch reglementmäßig der Kasse des Rennvereins

---

„Ich habe Dir etwas mitzutheilen."

„So —? Bist Du mit Deinem Hause unzufrieden? Oder langt Dein Taschengeld nicht?"

„Nein, etwas viel Wichtigeres."

„Na, dann los! Räthsel lösen war stets meine schwache Seite."

Die Marchesa läßt ihren Fächer sinken und lehnt sich in den Stuhl zurück.

„Wirst Du mir auch mit Aufmerksamkeit folgen, Eugenio?"

„Ja doch, ja. Hol' der Kuckuck die Umständlichkeit der Weiber!"

„Nun also —" beginnt die Marchesa mit vorwurfsvollem Augenaufschlag. „Du weißt, daß ich vor acht Tagen Graziella und ihren Gatten in Interlaken treffen wollte?"

„Ja, ja. Weiter!"

„Ich kam also auch in Interlaken an, wo Graziella mich am Schiff abholte. „Das Kind sah sehr bleich aus."

„Thut mir leid."

„Ich glaubte erst, sie sei nicht wohl. Aber da sie mir versicherte, sie fühle sich sehr glücklich und zufrieden, quälte ich sie nicht länger mit Fragen".

„Du bist wirklich vernünftiger, als ich glaubte, Julia!" knurrt der Oberst.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton

— **Aus den Erinnerungen einer Augenzeugin von Waterloo.** Unlängst wurde berichtet, daß man in dem kleinen Dorf Viesville in Hennegau den 100. Geburtstag einer Frau Givron gefeiert hat, die als dreizehnjähriges Mädchen am 18. Juni 1815 auf dem Schlachtfeld von Waterloo gewesen ist. Ein Mitarbeiter des „Gaulois" hat sie jetzt aufgesucht und erzählt, was er von ihr erfahren hat. Die alte Dame ist noch erstaunlich frisch und kann ihrer Tochter, mit der sie zusammen wohnt, zur Hand gehen; wenn die Tochter ein wenig arbeiten will, so fädelt sie ihr die Nadel ein, da diese schwache Augen hat. Sie hatte „nur" sieben Kinder; jetzt hat sie bereits 82 Nachkommen. Auch eines ausgezeichneten Gedächtnisses erfreut sie sich, in dem alle Ereignisse des großen Tages getreulich aufgezeichnet sind. „Ich war damals noch ein Kind," erzählt sie. „Und gerade weil ich ein Kind war, verließ ich unbekümmert die Wälder, in die Eltern und Nachbarn geflüchtet waren, um auf das Feld voller Soldaten zu laufen. Seit Langem fanden Truppenbewegungen statt. Auf der großen Chaussee nach Brüssel war ein ständiges Kommen und Gehen von Soldaten. Eines Tages, es war, glaube ich, Anfangs Mai, brachte mein Vater die Nachricht: „Napoleon marschirt auf Waterloo." Die Nachricht verbreitete sich bald und säte überall Schrecken. Es war eine allgemeine Auflösung, alle Weiler, Dörfer und Pachtgüter leerten sich in weniger als 48 Stunden. Man rettete sich in die Wälder, nahm mit, was man konnte und hielt sich dort für sicher. Man schlug Lager auf, in der Hoffnung, daß man bald nach Hause zurückkehren würde, aber die Wochen vergingen, und die Lage verschlimmerte sich immer mehr. In den Wäldern lebten wir wie die Wilden und hatten bald vom Hunger zu leiden. Zuerst fehlte man unsere Rationen herab; als die Vorräthe erschöpft waren, mußten wir uns mit Gräsern und Wurzeln begnügen. Die Hungersnoth lastete auf uns Allen. Indessen hatten sich die Soldaten in den verlassenen Dörfern eingerichtet, zerbrachen und plünderten Alles, bemächtigten sich des Viehs, das man nicht hatte fortführen können, erbrachen die Thüren unserer Häuser und bedrohten die als Wache Zurückgebliebenen, die einen schwachen Widerstand versuchten. Schrecken herrschte überall. . . . Ach, es ist schrecklich! . . . Aber das war nur der Prolog des Dramas, das am 18. Juni endete. Ich hatte wohl ein Vorgefühl des Kommenden; denn in der Nacht vorher war ich ganz munter und hörte das geringste Geräusch von drüben. . . Man hatte sich an den beiden Tagen vorher geschlagen, das Rollen der Kanonen ließ den Erdboden erzittern, es roch nach Pulver, Blut und Leichen! . . . Bei Tagesanbruch war es mir unmöglich, im Walde zu bleiben, ich wollte sehen — und ich habe gesehen. Ich machte mich auf den Weg, und als ich aufs Feld kam, war ich erschreckt, denn alle Felder waren verwüstet, die Pachthöfe verbrannt, die Dörfer zerstört. Ich marschirte lange und sah überall nur Elend; wenn ich Soldaten in fremden Uniformen bemerkte, verbarg ich mich. So gelangte ich auf die Straße von Brüssel nach Charleroi, auf der Höhe des schon eingeäscherten Pachthofes Lacoste, als ich plötzlich ein fürchterliches Beben der Erde fühlte. Es war 11½ Uhr Vormittags; es war, wie ich später las, eine Attacke des französischen Heeres auf das Pachtgut Hougomont. Die Antwort ließ nicht auf sich warten, und mehrere Stunden knallte das Kleingewehrfeuer, krachten die Kanonen, bebte die Erde. Und ich war fast mitten in dieser Schlacht; stumpfsinnig, wagte mich nicht vorwärts noch rückwärts, betäubt, hatte nicht die Kraft zu fliehen, ich glaubte, das Ende der Welt sei gekommen. . . . Wie lange das dauerte, weiß ich nicht. Nachmittags schlug ich den kürzesten Weg ein, denn der „Donner" schien sich etwas zu entfernen, und neugierig näherte ich mich Hougomont. Welche Verwüstung! Der Pachthof brannte! Ueberall war die Erde mit Blut getränkt, das eine Art rothen Schmutz bildete, mit Leichen von Soldaten und Offizieren bestreut. . . Ich war von Todten umgeben. . . Schreckliches Geröchel kam aus diesen Menschenhaufen . . . und dort in der Ferne brannte der Pachthof weiter. . . . Ich rettete mich. . . . Ich hatte Furcht und wußte nicht wohin, denn ich hatte den Kopf verloren; alle diese Greuel entsetzten mich! Am Morgen hatte der Kanonendonner mich angezogen. Jetzt zitterte ich an allen Gliedern. Und was für ein Geruch stieg auf! . . . Was thun? Wohin gehen? Welchen Weg einschlagen, um wieder in unsere Wälder zu gelangen? Ich kannte das Land gut, aber in diesem Augenblick war ich zu Allem unfähig. Ich lief aufs Gerathewohl ohne Ueberlegung. Die Kanonen donnerten weiter. Ohne zu wissen, wie, kam ich in den Wald von Planteneit, wo ich, von Müdigkeit erschöpft, mich schwer fallen ließ; und bald schlummerte ich trotz des Kleingewehrfeuers ein, das noch zu meinen Ohren drang. Ich wurde durch Geschrei von der Chaussee von Charleroi her aufgeschreckt. Es war ein düsteres, trauriges Geschrei, und ich bemerkte auch das dumpfe Geräusch der Reiterei. Die Nacht war noch nicht ganz gekommen. Ich kam aus meinem Versteck vorsichtig hervor und sah mehrere Offiziere zu Pferde traurig und niedergeschlagen sich nach Caillou zuwenden. Auf einem grauen Pferde sah an der Spitze des Zuges ein ziemlich kleiner Reiter, krumm, mit müdem Gesichtsausdruck; er sagte nichts, er sah starr in die Ferne. . . Er ritt wie in einem bösen Traume; es war der Kaiser Napoleon! Mit den Offizieren seines Gefolges betrat er den Pachthof, und ich sah ihn nicht mehr. Aber warum war der Kaiser so erschöpft? Ich wußte, daß man sich geschlagen hatte, aber ich wußte nicht, daß

MARCHIVUM

zu. Lock ist im Preis vom Trifels und im Mühlau-Jagdrennen genannt.

Anschließend an unsere Besprechung von vorgestern sei hier noch auf folgende Pferde aufmerksam gemacht. Rose Deep, im Besitze des Regimentskommandeurs der 21. Dragoner, Oberst Kuhne, hatte ziemlichen Erfolg gehabt. Sie gewann in Hamburg-Horn, Dresden, Frankfurt a. M. und im Sommer in Zweibrücken.

Rambler II, der im Frühjahr hier im Preis von der Haardt über 3000 Meter Zweiter zu Lent. Kiefels Rio gelaufen ist, hat im Uebrigen seinem Besitzer immerhin Vergnügen gemacht, indem er auf den verschiedenen Plätzen achtmal lief. Davon sechsmal mit rund 5000 M. und fünf Ehrenpreisen.

Desselben Besitzers Saône zeigte sich nicht minder nützlich durch den Erwerb von 4000 M. und zwei Ehrenpreisen. In dieselbe Kategorie gehört Mr. Awas Caimint und Leutnant Wendis Castiron, welche mit mehr oder weniger Glück abschnitten.

Leutnant v. Kaysers Biboche hat noch wenig geleistet, während sein treu laufender Bigarreau in Zweibrücken auf dem Felde bleiben mußte. Rouen, La Turbie, Fresnel und Laurel gehören alle derselben Klasse an, und hat Fresnel sich wohl als der beste Brodverdiener gezeigt.

Wenn man die Liste der genannten Pferde durchgeht, so findet man allerdings keine sogenannten großen Kanonen darunter, weil zu gleicher Zeit auf anderen Plätzen lockendere Preise für dieselben winken.

Es hat aber auch das sein Gutes, so ist es endlich auch den Kleineren einmal möglich, auf der Stufe des Erfolges emporzuklettern, und werden dadurch die Felder jedenfalls besser besetzt, was auf schöne Kämpfe schließen läßt. — Auf Wiedersehen auf dem Rennplatz!

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 26. Sept. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird der Zinsfuß für die Guthaben der Einleger der städtischen Sparkasse mit Wirkung vom 1. Januar 1903 an wie folgt festgesetzt: für die Guthaben bis zu 1000 *M* einschließlich auf 3½ pCt., für Guthaben von mehr als 1000 *M* auf 3½ pCt für die ersten 1000 *M* und auf 3 pCt. für die 1000 *M* übersteigenden Einlagebeträge. Zur Zeit beträgt der Zinsfuß für Guthaben bis einschließlich 3000 *M* 3½ %, für Guthaben von mehr als 3000 *M* 3½ % für die ersten 1000 *M* und 3¼ % für die 1000 *M* übersteigenden Einlagebeträge.

B.C. **Ettlingen**, 26. Sept. Kaufmann August Korn hier erlitt heute mit seiner Familie einen schweren Unfall. Er fuhr in einer Droschke von Marzell das Albthal vor, als plötzlich die Pferde scheuten. Korn sprang mit Frau, Kind und Mädchen aus dem Wagen, wobei ihm ein Rad über den Fuß und der Frau über den Arm ging. Korn erlitt einen Beinbruch, die Frau einen Armbruch, beide außerdem sonstige Verletzungen, während Kind und Dienstmädchen mit heiler Haut davon kamen.

* **Bretten**, 26. Sept. Die Mittheilung des „Pf. B.", nach welcher die Großh. Erziehungsanstalt Flehingen einen Theil des Freiherrl. v. Göler'schen Familienguts daselbst angekauft hat, wird von der „Bad.-Post" dahin berichtigt, daß die Großh. Erziehungsanstalt das Freiherrl. v. Göler'sche Familiengut zu pachten beabsichtigt, die Unterhandlungen darüber aber noch nicht abgeschlossen sind. Durch eine Verpachtung an die Großh. Erziehungsanstalt würde selbstverständlich die Gemeinde Flehingen von einem Ausfall an Umlagen und dergleichen nicht berührt. — Dieser Tage werden es 100 Jahre, daß Bretten aus kurpfälzischem in badischen Besitz übernommen worden ist. Eine Erinnerungsfeier wird im kommenden Jahre stattfinden.

* **Stockach**, 25. Sept. Bei einem Wirthe hiesigen Bezirks waren im Manöver Artilleristen mit 7 Pferden einquartiert. Der Gastgeber hatte die Manövergäste im Verdacht, daß sie seinem Heustock fleißig Besuch abstatteten. Darüber wurde er so erbost, daß er die 7 Pferde losmachte und aus dem Stall hinausjagte. Mit vieler Mühe wurden die Thiere wieder eingefangen. Der Batteriechef machte lt. „Konst. Ztg." den Wirth darauf aufmerksam, daß Selbsthilfe in diesem Falle nicht am Platz sei und stellte ihm einen Strafantrag in Aussicht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V **Ludwigshafen**, 26. Sept. Nach einer überlangen Debatte sowohl in heutiger wie auch in der vorigen Sitzung des Stadtraths, wurde der Beschluß gefaßt, daß die Abholung des Kehrichts in dem Hofe des Hausbesitzers zu erfolgen habe und daß die leeren Kasten durch das Personal der Abfuhranstalt wieder dorthin zu verbringen sind. Als Kehrichtkasten sind solche aus Holz und Blech in der Größe von 50 Centimeter Länge und einer Tiefe von 35 bezw. 80 Centimeter sowie auch Sammelkasten für mehrere Familien zugelassen. — Das Aus- und Einschalten der elektrischen Bogenlampen, welche der Straßenbeleuchtung dienen, wird für die Folge durch eine automatische Schalteinrichtung (Uhr) besorgt. Anlagekosten 8800 *M*. — Auf eine Anfrage aus der Mitte des Stadtrathes wurde vom Bürgermeister mitgetheilt, daß die Wohnungskommission bereits rüstig an der Arbeit ist und schon eine große Zahl hiesiger Wohnungen auf ihren gesundheitlichen Zustand geprüft bezw. eingesehen hat.

⚌ **Frankenthal**, 27. Sept. Wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes wurde in der heutigen Strafkammersitzung der 21 Jahre alte Schulverweser Oskar Rübel von Iggelheim zu 10 M. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängniß verurtheilt. Rübel hat den Werktagsschüler Friedrich Christ mit der Hand ins Gesicht geschlagen und Stockschläge versetzt. Auch hat er dem Knaben einen Fußtritt gegeben, sodaß der Junge die Schulhaustreppe heruntergefallen ist. — Ein gefährlicher Raufbold ist der vielfach vorbestrafte 39 Jahre alte Tagner Wilhelm Kern von Frankenthal. Er hat am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages 1901 in einer hiesigen Wirthschaft dem verheiratheten Stuhlbauer Hofmann ohne Veranlassung einen wuchtigen Messerstich in die linke Brust versetzt, sodaß der Getroffene längere Zeit in Lebensgefahr schwebte und 6 Monate im Spital zubringen mußte. Das Gericht verurtheilte den Rohling zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß.

* **Landau**, 26. Sept. Heute Morgen bei Einfahrt der Morgenzüge wurde am Eingang des hiesigen Hauptbahnhofes der verheirathete Bahnwart Foos von Minfeld, als er dem von Neustadt kommenden Personenzuge ausweichen wollte, von dem von Germersheim kommenden Zuge erfaßt. Es wurden ihm beide Beine abgefahren und der Kopf schwer verletzt, sodaß er bald darauf starb. — Wie noch gemeldet wird, ereignete sich der Unglücksfall am Dorfsübergange. Der Verunglückte war 40 Jahre alt.

* **Ebertsheim**, 26. Sept. Ueber einen Einbruchsdiebstahl bei dem Wirthe Blank wird der „Pfälz. Post" gemeldet, daß gestern Mittag der hier wohnhafte, verheirathete Bildhauer Ehinger wegen Verdachts des Diebstahls und der beabsichtigten Brandstiftung verhaftet wurde. Der Fall erregt hier großes Aufsehen. Der Einbrecher hat versucht ein Loch in den Fensterladen zu bohren, ist dabei aber auf das eiserne Band gestoßen und hat dann daneben die Oeffnung hergestellt. Im Zimmer hat er, so wird vermuthet, das Pult erbrochen und daraus das Geld entwendet.

* **Kirchheimbolanden**, 25. Sept. Herr Kommerzienrath Dr. Brunck wurde vom Stadtrath in Kirchheimbolanden zum Ehrenbürger ernannt. Diese Ehrung erfolgte anläßlich der Bestimmungen des Herrn Kommerzienraths, daß der Schillerhain bei Kirchheimbolanden ausschließlich in städtische Verwaltung übergehe.

Napoleon besiegt war, und daß der große Kaiser fliehen mußte! Ich war nur ein kleines neugieriges Mädchen, und Alles dies entzog sich meiner Urtheilskraft. Ich erfuhr nur später von meinem Vater und meinen Brüdern, die mich für verloren gehalten hatten und mich nun wegen meines Durchgehens sehr schalten, daß der Kaiser an dem Abend des Tages, an dem ich ihn sah, auf dem Wege von Genappe von den Resten seines Heeres erkannt wurde. Man bereitete ihm eine ähnliche Ovation wie ich sie bei Plancenoit bemerkte. Betrübt, aber voller Ehrerbietung und Hoffnung riefen die Soldaten: „Da ist der Kaiser! Er ist nicht todt! Es lebe unser Kaiser! . . ." Ich weiß nichts mehr, ich habe nichts mehr gesehen. Aber ich schaudere noch, wenn ich an diesen schrecklichen Tag des Gemetzels denke . . ."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Mignon.

Angenehme Eindrücke empfingen wir von der gestrigen Vorführung der Oper „Mignon". Hier stimmte Alles gut zusammen, und wir fassen uns kurz, wenn wir sagen: es war eine in ihrer Art vortreffliche Vorstellung. Das Publikum kam sogleich in die rechte Empfänglichkeit und spendete lebhaften Beifall. Wer etwas davon versteht und weiß, „wie's gemacht wird", der fühlt dem Beifall des Hauses leicht an, ob er aus echter Quelle fließt oder ob er künstlich geleitet wird. Der Beifall dieses Abends war echt. Sogleich die Ouvertüre begann in angenehmer Stimmung. Herr Hofkapellmeister Langer hatte wohl einen besonders günstigen Abend, über dem Ganzen lag das unbeschreibliche Etwas, welches unser Behagen erhöht und uns kleine Mißstände vergessen macht. Die Bühne war sehr hübsch ausgestattet, die Inszenirung des Herrn Regisseur Fiedler lobenswerth, der Stil der Darstellung bei aller Laune die Grenzen der opéra comique einhaltend. „Die komische Oper ist nicht dazu da, daß laut gelacht wird", sagte einst der Oberregisseur einer großen Bühne, als ein biederer Provinziale, so ein rechter „Spaßbuffo", mittels der älteren Kalauer das Publikum kapern wollte. Wenn man diesen Ausspruch recht versteht, so ist dagegen nicht viel einzuwenden. Wir haben uns nun gefreut, daß gerade die Vertreter der Episoden, die Herren Rüdiger (Laërtes) und Kallenberger (Friedrich) ihre Rollen im allerbesten „Hoftheaterstil" durchführten, ohne darum weniger wirksam zu sein. Fügen wir hinzu, daß wir in Herrn Kromer einen charakteristischen Harfner, in Fräulein Schöne eine Mignon der Zukunft, in Herrn Otto schon jetzt einen der elegantеn Wilhelm Meister ersehen, so bleibt nur noch Einzelnes zu erwähnen. Auch hier fassen wir uns kurz zusammen und bekennen, daß die durchweg künstlerische Gesangsart des Herrn Kromer, die überaus schöne, ausgeglichene Sopranstimme des Fräulein Schöne, die überall nach hohen Zielen strebende gewandte Darstellung und die im Einzelnen sehr löbliche Methode zu singen, die Herrn Otto's Wilhelm Meister kennzeichnen, unseres Beifalles würdig sind. Fräulein Hilda Pazofsky vom Hoftheater in München gab die Philine und wurde sehr freundlich aufgenommen. Da wir über diese Künstlerin ausführlich sprechen müssen, so sei dies bis zum nächsten Gastspiele aufgeschoben.

Arthur Blaß.

Kunstsalon Heckel. Neu ausgestellt sind 25 Aquarelle: Landschaften und Holländische Interieurs von T. Bakker, H. von Stenogh, Anton van Beck, T. Smit, R. Dekker, C. A. Roth, u. a. Oelgemälde: Max Bimüller: „Königsee" und „Parthie bei Oberstdorf"; R. Schönthan: „Gänseliesl", Kaufmann: „Der Toblachsee"; Litza: „Waldeinsamkeit"; Hoop: „Kahnfahrt"; Wildner: „Im Gesäuse"; Horst Hacker: „Ortler von der Düsseldorfer Hütte" u. a.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe. (Spielplan.) a. in Karlsruhe: Sonntag, 28. Sept.: „Aida", Dienstag, 30.: „Marie, die Tochter des Regiments", Donnerstag, 2. Okt.: „Der Meister von Palmyra". Freitag, 3.: „Don Gil". Samstag, 4.: „Das große Licht". Sonntag, 5.: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg". — b. im Theater in Baden: Mittwoch, 1. Okt.: „Don Gil".

Henrik Ibsen sollte, wie dem „Gaulois" aus Christiania geschrieben wird, nach einem in der Stadt umlaufenden Gerücht gefährlich krank sein. Eingezogene Erkundigungen haben jedoch ergeben, daß die Gesundheit des Dichters so gut ist, wie es bei seinem Alter nur möglich ist. Ibsen ist gegenwärtig damit beschäftigt, zwei dramatische Gedichte wieder durchzusehen, die in der endgiltigen Ausgabe seiner Werke Platz finden sollen. Sie sind betitelt „Kjaempehoien" (Die Tragbahre) und „Oluf Liljekrans". Das erste wurde im Jahre 1850 geschrieben und in demselben Jahre auf einer Bühne von Christiania aufgeführt; das zweite datirt von 1850. Ibsen bereitet außerdem einen Band „Dramatische Kritiken und polemische Artikel" vor.

Ueber die Künstlerfahrt nach Frankreich, von der schon seit Wochen die Rede ist, schreibt die „Nat.-Ztg.": „Eine immer wiederkehrende Ente, die fortwährend in manchen Blättern herumflattert, ist die Ankündigung einer unter der Gunst des amtlichen Frankreich stattfindenden deutschen Schauspielerfahrt nach Paris. Wir haben uns in Paris, von wo die wundersamen Nachrichten kamen, erkundigt und das Ergebniß ist gleich Null. Es scheint sich bei dieser „Künstlerfahrt" nur um eine Ausgeburt privater Reklamesucht zu handeln."

Professor Dr. Ludwig Bellermann, der heute das 25jährige Jubiläum als Direktor des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster feiert, bekleidet dieses Amt gewissermaßen als „erbliche Würde". Schon sein Großvater, der Theologe und Bibelforscher Johann Joachim Bellermann (1754—1842) war Direktor beim Grauen Kloster vom Jahre 1804 ab. Der Vater des Jubilars, der Philologe und Erforscher altgriechischer Musik Friedrich Bellermann, stand in den Jahren 1847—1867 an der Spitze der Anstalt. Zehn Jahre später übernahm der jetzige Direktor die Leitung der Anstalt. 1894 verlieh ihm die Theologische Fakultät der Universität Berlin die Ehrenwürde eines Doktors.

Notizbuch. „Schall und Rauch" spielte „Serenissimus", eine Hofkomödie von Leo Feld, am Donnerstag mit sehr mäßigem Beifall. Ein Fürstensohn sucht vor der erzwungenen Vermählung sein Glück auf eigene Hand zu kosten. Er geräth in abgekartete Machenschaften und gewinnt eine künftige Geliebte neben der adeligen Gattin. — Für die städtische Gemäldegalerie zu Düsseldorf hat der Galerie-Verein das bekannte Gemälde von B. Vautier „Bauer und Makler" erworben. — Wie man der „Frankf. Ztg." aus Rom schreibt, kaufte Leo XIII. die berühmte Bibliothek aus dem Palazzo Barberini für 500 000 Lire an. Er soll bestimmt haben, daß sie in Rom verbleibe. — Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst hat im Festsaal des dortigen Rathhauses eine Ausstellung deutscher künstlerischer Frauenkleidung veranstaltet. — Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Köln: Da die Frage der Nachfolge Wüllners noch nicht entschieden ist, so werden im kommenden Winter die 12 Gürzenich-Konzerte von verschiedenen auswärtigen Dirigenten geleitet werden, und zwar von den Herren Steinbach, Mottl, Muck, Strauß, Richter d'Albert und Weingartner. Im Uebrigen ist das Programm noch nicht definitiv festgelegt. — Der außerordentliche Professor Dr. Distell an der Karlsruher Techn. Hochschule hat einen Ruf an die Universität Straßburg erhalten und wird ihm Folge leisten. — Jeromes vieraktiges Lustspiel „Miß Hobbs" errang bei der Erstaufführung am Donnerstag im Leipziger Stadttheater einen durchschlagenden Erfolg. — „Das Theaterdorf" ist der Titel eines neuen dreiaktigen Lustspiels, welches Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg im Laufe dieses Sommers vollendeten. Die Novität wird gleichzeitig am Lessingtheater in Berlin und am Deutschen Volkstheater in Wien zur Aufführung gelangen. — Dr. A. Cartellieri aus Heidelberg wurde zum außerordentlichen Professor für allgemeine Geschichte an der Universität in Jena ernannt.

Geschäftliches.

* **Hamburger Frühstücksstube.** Die in dem Hansahaus, Lit. D 1, 7/8, bestehende Bierhalle der Fürstlich Fürstenbergischen Bierbrauerei in Donaueschingen ging vor einiger Zeit an den nunmehrigen Besitzer, Herrn Philipp Groß, und dessen Ehefrau dahier über, welche es in der kurzen Zeit verstanden haben, die geehrte Kundschaft, abgesehen von einigen Kleinigkeiten, in jeder Beziehung voll zufrieden zu stellen. Zum Ausschank kommt bekanntlich das Exportbier der Fürstl. Fürstenbergischen Brauerei in Donaueschingen in hell und dunkel, per Glas 10 ₰ (Tafelbier S. M. des deutschen Kaisers) und kann dieser vorzügliche Stoff nur bestens empfohlen werden, da sehr bekömmlich. — Auch der Name Hamburger Frühstücksstube macht dem jetzigen Besitzer alle Ehre, kann man doch für 10 resp. 15 ₰ ein zum Bier vorzüglich passendes Imbißbrödchen einnehmen und kommen solche täglich in nur frischer Waare zum Verkauf. — Für Nichtbiertrinker ist ebenfalls Sorge getragen, indem offene Mosel- und Pfälzerweine, sowie prima Rothwein zu bescheidenen Preisen zum Ausschank gelangen. — Da die Ausstattung des Lokales selbst nichts zu wünschen übrig läßt, ist auch für Familien ein angenehmer Aufenthalt geschaffen und wird ein Besuch das Gesagte bestätigt finden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

× **Heidelberg**, 26. Sept. Hier soll demnächst ein nationalliberaler Jugendverein gegründet werden.

* **Lahr**, 26. Sept. Die evangelische Diözesansynode Lahr hat einstimmig eine an den Evang. Oberkirchenrath zu richtende Erklärung gegen die Zulassung von Männerklöstern angenommen.

* **Aachen**, 26. Sept. Der kürzlich verstorbene Kommerzienrath Hasenclever vermachte der Stadt Aachen zu gemeinnützigen Zwecken 100 000 *M*.

* **Leipzig**, 26. Sept. Die preußische Regierung hat den Plan des neuen Centralbahnhofes für Leipzig genehmigt. Die Kosten des Bahnhofes, des größten der Welt, sind für beide Regierungen auf 106 (!) Millionen Mark beziffert. Für den Bau sind zwölf Jahre vorgesehen.

* **Berlin**, 26. Sept. Der Obersheriff Roche aus Cork (Irland) überreichte heute Abend bei einem Festmahle im Kaiserhofe dem Berliner Ruderklub den Silberpokal, welchen die Stadt Cork zur Erinnerung an die Erfolge des Clubs auf der internationalen Bootfahrt zu Cork gestiftet hat. Anwesend waren gegen 200 Personen, darunter als Vertreter des Kaisers der Staatssekretär Tirpitz, welcher Roche im Namen des Kaisers herzlich begrüßte, ferner Reverend Dowling-Cork, der Ehrenpräsident des Clubs, Kommerzienrath Bürgenstein und zahlreiche Offiziere.

* **Berlin**, 26. Sept. Die Mitglieder der Zolltarifkommission werden nach Beendigung der zweiten Lesung, einer Einladung folgend, die Düsseldorfer Ausstellung besuchen.

* **Helsingoer**, 26. Sept. Hier bildete sich ein Komitee zum Zweck, gegenüber der Terasse des Schlosses Kronberg ein Standbild Shakespeares zu errichten, zu dem der in Rom lebende dänische Bildhauer Hasselries den Entwurf bereits fertigstellte. Das Komitee, dessen Vorsitzender Oberst Christensen, der Kommandant des Schlosses Kronberg ist, fordert alle Bewunderer Shakespeares zur Beitragsleistung auf.

* **Commentry**, 26. Sept. Der Kongreß der Bergarbeiter nahm mit 80 gegen 18 Stimmen die Forderung des Achtstundentages einschließlich der Einfahrt und Ausfahrt und der für das Mittagessen nothwendigen Zeit an.

* **Newyork**, 26. Sept. Ein Telegramm aus Colon meldet, der englische Kreuzer „Retibution" werde wahrscheinlich heute nach Santa Marta in See gehen, dort die englischen Interessen zu schützen. — Nach einer Depesche aus Lima unterzeichnete der bolivianische Minister des Aeußeren und der peruanische Bevollmächtigte einen Vertrag, welcher die zwischen beiden Staaten schwebende Grenzfrage regelt.

* **Newyork**, 26. Sept. Die Entzündung an der Wunde des Präsidenten Roosevelt läßt allmählich nach. Der Präsident saß heute Vormittag auf einem Ruhesopha und erledigte die laufenden Geschäfte.

* **Washington**, 26. Sept. Folgende Ernennungen werden amtlich bekanntgemacht: Tower ist zum Botschafter in Berlin ernannt worden, Mc. Cormick, der jetzige Botschafter in Wien, zum Botschafter in Petersburg, Storer, Botschafter in Madrid, zum Botschafter in Wien.

* **Simla**, 26. Sept. Bei dem Erdbeben in Kaschgar wurde die große Stadt Artusch zerstört, 667 Personen im Bezirke getödtet und über tausend Personen verletzt. Leichtere Erdstöße wurden während der nächsten fünf Tage verspürt.

Comité international Maritime.

* **Hamburg**, 26. Sept. In der Nachmittagssitzung des „Comité maritime international" wurde der Entwurf eines Vertrages zur Schaffung eines einheitlichen Rechtes bei Hülfeleistungen in Seenoth berathen. Die einzelnen Artikel des Entwurfes wurden mit einigen Aenderungen nach unerheblicher Debatte angenommen und weiter über die Gerichtsbarkeit in Kollisionssachen berathen. Der Kongreß strebt an, ein gleichmäßiges System hinsichtlich der Zuständigkeit der verschiedenen Gerichtshöfe in Kollisionssachen zur Annahme zu bringen, um die gegenwärtig herrschenden Verschiedenheiten zu beseitigen.

Cyklon.

* **Syracus**, 26. Sept. Nachrichten aus Modica zufolge sind bei dem infolge des Orkans entstandenen Unglück zahlreiche Menschen umgekommen, von denen einige unter den Trümmern gefunden wurden. Der Schaden ist unberechenbar groß. In Scicli riß die Fluth Häuser mit den Bewohnern fort. Zehn Todte wurden bisher aufgefunden. Man fürchtet aber, daß die Zahl der Opfer noch größer ist.

* **Rom**, 26. Sept. Einer Meldung der „Agenzia Stefani" zufolge, sind nach den bisherigen Feststellungen in Modica 100 Personen umgekommen, man kennt jedoch noch nicht die Zahl derjenigen, die von dem reißenden Strom fortgetrieben worden sind, welcher alles mit sich nahm, was sich in den niedriggelegenen Häusern und Geschäftsräumen befand und in seinem Laufe Brücken und Straßen zerstörte. Den zur Hilfeleistung eingetroffenen Truppen und Beamten gelang es, mehrere Personen zu retten. — Privatmeldungen zufolge, soll das Unglück durch eine Wasserhose ver-

MARCHIVUM

ursacht sein. — Blättermeldungen zufolge, soll der Saal Bessarion im Dogenpalaste zu Venedig Risse zeigen, es wird indessen versichert, daß die Sache bedeutungslos ist.

* Rom, 27. Sept. (Tel.) Aus Modica wird weiter gemeldet: Der untere Stadttheil ist zerstört. Die beiden Gebirgsbäche, San Marie und San Francisco, die durch die Stadt in ihrer ganzen Ausdehnung fließen, schwollen plötzlich an und wälzten Schlamm und große Steine mitten ins Land. Die Wassermassen drangen in die Häuser ein und rissen Menschen, Möbel, Waaren und Thiere mit fort. 8 Häuser sind eingestürzt, viele andere beschädigt. Bisher sind 80 Leichen geborgen und in einer Kirche aufgebahrt. Weitere 50 sind schon beerdigt. Die Zahl der durch die Fluth Umgekommenen ist immer noch ungewiß. In Sizly sind 12 Personen umgekommen. In Casaro ist Alles zerstört. Der in Palazzolo, Acreide, Ferla und Geratana angerichtete Schaden ist sehr groß. Ueberall sind Truppen zur Hilfeleistung herangezogen. Infolge der Zerstörung der Telegraphenlinien fehlen direkte Nachrichten.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Gera, 27. Sept. Staatsminister Engelhardt ist in den Ruhestand versetzt. Zum Nachfolger ist Geh. Staatsrath Hinüber ernannt.

* Berlin, 27. Sept. Den Morgenblättern zufolge wurde als Nachfolger des Professors Ehrhardt der Prager Kliniker Professor Jaksch von Wartenhorst an erster Stelle vorgeschlagen.

* Berlin, 27. Sept. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Grüneberg in Schlesien: In Schussenze bei Kontopp wurde der Wächter Wachowski ermordet. Ein der That dringend verdächtiger russischer Arbeiter wurde verhaftet.

* Bilbao, 27. Sept. Infolge einer Explosion schlagender Wetter sind mehrere Arbeiter in der Mazarogrube bei Toledo erstickt. 30 Personen werden vermißt.

* Newyork, 27. Sept. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß das Blatt Prensa in heftiger Weise die den Vereinigten Staaten zugeschriebene Neigung zum Imperialismus angreift, und die Landung von Truppen auf dem Isthmus bei Panama als Illustration anführt. Das Blatt erhebt energischen Widerspruch gegen dieselbe und sagt: Die Vereinigten Staaten hätten keinerlei Protektion in Nordamerika auszuüben, da es keine europäische oder amerikanische Einmischung in seine Angelegenheiten dulde. Argentinien solle eine Untersuchung anstellen, den wahren Charakter und die Ziele der Vereinigten Staaten feststellen, und auf diese Weise eine diplomatische Bewegung einleiten, um eine Vertheidigung vorzuberathen und jede Möglichkeit einer Intervention zu vernichten.

* Johannesburg, 27. Sept. Eine Anzahl Arbeiter des Dorfes Meiredt traten heute in den Ausstand, indem sie sich beklagten, daß sie gegenwärtig ½ mehr Arbeit hätten als früher. Der Direktor der Gesellschaft veröffentlichte eine Note in der es heißt, die Aenderung der Arbeitszeit habe darin ihrem Grund, als die Farbigen. Er müsse daher, um dies anzuerhielten als die Farbigen. Er müsse daher, um dies anzugleichen, die Arbeitszeit erhöhen.

* Washington, 27. Sept. Bezüglich des Einspruchs des Generals Salata gegen die Landung der amerikanischen Truppen auf Panama wird bemerkt, daß Amerika gemäß dem Vertrage von 1846 handelt, der die vollständige Neutralität des Isthmus gesichert hat, um eine Verhinderung des freien Durchganges zu vermeiden, und der Neugranada die Oberherrschaft gesichert hat. Die Regierung hat noch keine amtliche Mittheilung von dem Einspruch erhalten.

Zur rumänischen Judenfrage.

* Newyork, 27. Sept. (Reuter). Die Nachricht, daß Rumänien keine Pässe an Juden mehr ausstelle wird in Washington als unmittelbare direkte Anerkennung der Richtigkeit der Darlegungen des Staatssekretärs Hay angesehen. Das Aufhören der Auswanderung würde als Beseitigung lediglich der direkten Streitfrage zwischen Amerika und Rumänien betrachtet werden. Amerika müßte, obschon es auch weiterhin tiefes Interesse für die Lage der rumänischen Juden hegen möge, sich einstweilen mit dem zufrieden geben, was geschehen ist.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)((Berlin, 27. Sept. Ueber große Verheerungen durch einen Cyklon auf Sizilien wird gemeldet. Eine vom Meere herkommende Windhose richtete in Catania und Umgebung furchtbaren Schaden an. In Strömen niedergehende Wolkenbrüche setzten in wenigen Minuten Straßen und Häuser unter Wasser. Viele Dächer wurden vom Sturme weggetragen und Schornsteine umgeworfen. Die Bahnstrecken sind theilweise zerstört. Ebenso furchtbar hauste das Unwetter in der Ortschaft Mediea. Unter den Trümmern der zusammengestürzten Häuser sind 400 Menschen begraben. Sämmtliche Weingärten und alles Vieh wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist ungeheuer. Jeden Augenblick werden Leichen gefunden. — Aus Algier: Eine Kolonne der Fremdenlegion trifft augenblicklich Vorkehrungen, um nach dem Süden aufzubrechen, wegen Bestrafung von Eingeborenenstämmen, welche sich verschiedener Raubmorde schuldig gemacht haben. — Aus Brest: Unter hiesigen Hafenarbeitern herrscht große Unzufriedenheit in Folge der andauernden Arbeitslosigkeit. Man befürchtet einen Ausstand. — Aus Rom: Der Papst empfing gestern in Privataudienz den General Gesaneroß, den Kommandeur des ersten französischen Armeekorps. Um dem Besuch jeden politischen Charakter zu nehmen, befand sich der General in Begleitung seiner Gattin. — Aus Madrid: Der Ministerrath beschäftigte sich gestern mit der Lage in den Provinzen, in welchen Bauernrevolten ausgebrochen sind. Man beschloß Maßregeln zu treffen, um der Arbeiterschaft den Erwerb von Grundeigenthum zu erleichtern.

Volkswirthschaft.

Verlängerung des Stahlformgußverbandes. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge beschlossen die in Essen versammelten Stahlwerke einstimmig die Verlängerung des Stahlformgußverbandes.

Die Preußische Pfandbrief-Bank macht bekannt, daß die Zinsscheine ihrer Emissionspapiere per 1. Oktober bereits 14 Tage vor Fälligkeit an ihrer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen kostenlos eingelöst werden. Broschüren über die Fundirung der Papiere sind dort unentgeltlich zu haben. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

In der Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank, die gestern in Berlin stattfind, bemerkte nach dem „Reichsanzeiger" Präsident Dr. Koch, daß die Lage die gewöhnlichen, durch den sich ankündigenden Herbstbedarf veranlaßten Bewegungen zeige. Die Wechsel-Anlage insbesondere überschreite die vom 23. August um ℳ 57 Mill. Die Gesammtanlage sei mit ℳ 908 Mill. gegen den 23. August zwar um ℳ 40 Millionen höher, aber gegen den 28. September 1901 um ℳ 97 Millionen kleiner, die fremden Gelder um ℳ 90 Millionen. Dagegen sei der seit 4 Wochen um ℳ 64 Mill. verminderte Metallvorrath noch um ℳ 25 Mill. größer als im Vorjahre und gegen 1900 um ℳ 135 Mill. In der letzten Septemberwoche sei eine starke Anspannung unvermeidlich, indessen sei ungeachtet der Steigerung des Diskonts am offenen Markte noch nicht abzusehen, inwiefern eine Diskontoerhöhung erforderlich sein werde, zumal Gold mehr zu- als abfließe und die fremden Wechselkurse günstig ständen. Seitens des Centralausschusses wurde dieser Auffassung allseitig beigepflichtet.

Deutsche Reichsbank-Ausweis vom 23. Sept. 1902.

		(Mill. Mk.) gegen die Vorwoche.
Aktiva:		
Metall-Bestand	966 270 000	+ 4 562 000
Reichs-Kassen-Scheine	27 988 000	— 344 000
Noten anderer Banken	7 327 000	— 1 464 000
Wechselbestand	741 448 000	— 17 049 000
Lombarddarlehen	61 156 000	— 4 886 000
Effektenbestand	106 010 000	+ 7 991 000
Sonstige Aktiva	89 130 000	+ 3 068 000
Passiva:		
Grundkapital	unverändert	
Reservefonds		
Notenumlauf	1 198 424 000	— 17 855 000
Depositen	582 424 000	— 8 578 000
Sonstige Passiva	23 761 000	+ 707 000

Die Reserven steuerfreier Noten der Deutschen Reichsbank beträgt 233 156 000 Mk., gegen die Reserven steuerfreier Noten von 288 257 000 Mk. am 15. Sept. ds. Js. und die Reserven steuerfreier Noten von 266 349 000 Mk. am 23. Sept. 1901.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Sept. Kreditaktien 215.70 bz., Diskonto-Kommandit 187.30 bz., Deutsche Bank 208.80 bz. Lombarden 20.20 bz. 5proz. amort. Mexikaner 40.40 B., 30 G., Türk. Loose 181.60 bz., 4½proz Portugiesen 50.50 bz., 3proz. Portugiesen 30.90 B., 30 G. ult., 31 B., 30.90 G. cpt. Harpener 167.90 bz. G., Witten. Stahlröhren 83.80 B., 70 G., Bad. Zuckerfabrik 72 bz. G.

Getreide.

Mannheim, 26. Sept. Bei wenig veränderten Forderungen ist die Stimmung ruhig. Preise p. T. cif Rotterdam: Saronska 130-132, Südrussischer Weizen Mk. 121—123, Kansas II neues Mk. 123½-124½, Redwinter II M. 122½—123½, rumän. M. 124-132, La Plata M. —, feinre Sorten M. 000 russ. Roggen September-Abladung M. 100—103, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 91, Donau-Mais M. 000, La Plata-Mais M. 107, Russische Futtergerste M. 90—91, amerik. Hafer Mk. 115, russischer Hafer Mk. 114—118, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—110.

Köln, 26. Sept. (Telegr.) Der Braunkohlenbrikett-Verkaufsverein Köln, dem alle rheinischen Braunkohlengruben angehören, erhöhte mit Wirkung ab 1. Oktober die Preise um 5 Mark für die Doppelwagen.

Wien, 26. Sept. (Telegr.) Gestern fand die konstituirende Generalversammlung der österreichisch-russischen Handels- und Transport-Gesellschaft statt, deren Zweck ist, den Handel zwischen Oesterreich und Rußland und namentlich den Export nach Rußland zu vermitteln.

London, 26. Sept. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen blieb während des Marktes träge zu Gunsten der Käufer.

Angeboten: 1 Ladung Californier per Glenalon angekommen zu 30 sh 6 d, geboten sind 30 sh 3 d.

1 Ladung Californier per Okt.-Nov. zu 29 sh 6 d.
1 Ladung Californier per Dez.-Jan. zu 29 sh 6 d.
1 Ladung Walla-Walla per Okt.-Nov. zu 28 sh.
1 Ladung Walla-Walla prompt zu 26 sh.
1 Ladung Donau-Weizen on sample schwimmend zu 30 sh 4½ d.

Verkauft: 1 Ladung Walla-Walla per Anapa per Nov.-Dezbr. zu 28 sh.

1 Theilladung Nr. 1 Hard Mantoban per Okt. zu 28 sh. 4½ d. und 1 Ladung zu 28 sh 6 d.
1 Theilladung Nr. 2 Red Winter schwimmend zu 25 sh 9 d.

Mais blieb bis Schluß des Marktes fest, aber ruhig.

Angeboten: 1 Ladung American Mixed per Dez.-Jan. zu 19 sh 3 d.

1 Ladung La Plata prompt zu 23 sh 3 d.
1 Ladung La Plata schwimmend zu 23 sh 3 d.
1 Ladung La Plata per Sept. zu 23 sh 1½ d.
1 Ladung Galatz-Foxanian prompt zu 25 sh.
1 Ladung Galatz-Foxanian per Okt.-Nov. zu 23 sh 6 d.
1 Ladung Donau-Mais prompt zu 24 sh 6 d.
1 Ladung Donau-Mais und Galatz-Foxanian duo out verladet zu 25 sh.

Gerste: Infolge der Annahme einer festeren Haltung am Schluß des Marktes waren Käufe zu 1½ d höheren Preisen vorhanden.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische verladend zu 16 sh 9 d, 16 sh 6 d Käufer.

1 Ladung Süd-Russische per Sept.-Okt. zu 16 sh 9 d.
1 Ladung Süd-Russische per Oe per Sept. zu 16 sh 9 d, 16 sh 6 d Käufer
1 Ladung Süd-Russische per Dez.-Jan. 16 sh 10½ d geboten.

Verkauft: 1 Ladung Barley per Lady Gray per 16 Sept. zu 16 sh 3 d.

1 Theilladung Odessa angekommen zu 16 sh 4½ d.
1 Theilladung Odessa-Nicolaieff per Sept.-Okt. zu 16 sh 9 d.
1 Theilladung Donau-Bessarabian per Sept.-Okt. zu 16 sh 9 d.

Hafer wurde infolge anhaltend befriedigender Nachfrage am Schluß des Marktes fest.

Verkauft: 1 Theilladung Libau White per September-Oktober und Oktober-November zu 14 sh 6 d.

Rapssaat wurde mit einer schwachen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore ol terms per Sept.-Okt. Verschiffung nominal.

Brown Ferozepore new terms per Sept.-Okt. Verschiffung nominal.
Calcutta old terms per Sept.-Okt. Verschiffung 39 sh 6 d.
Calcutta new terms per Sept.-Okt. Verschiffung nominal.
Cawnpore old terms per Sept.-Okt. Verschiffung 38 sh 6 d.
Cawnpore new terms per Sept.-Okt. Verschiffung nominal.

Leinsaat wurde gegen Schluß des Marktes einen Schatten stetiger, nachdem eine Preisermäßigung von 1 sh bewilligt war.

Angeboten: Bombay per Sept.-Okt. Verschiffung 52 sh.
Calcutta per September-Oktober Verschiffung 46 sh 3 d bezahlt Käufer.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 27. September. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 20.80, russisches Petroleum M. 19.80 pro 100 Kilo netto verzollt.

Brüssel, 26. Sept. (Schluß-Kurse.) Spanier 80 3/16, Italiener —.—, Türken C 30.40, Türken D 28.40, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 26. September. Geld-Agio 27½ Proz. Wechsel auf London 41½ Pence.

London, 26. Sept. Silber 23½, Priv.-Disk. 2½, Wechsel auf deutsche Plätze 20.61.

Valparaiso, 26. Sept. Wechsel auf London 16½.

Rio de Janeiro, 26. Sept. Wechsel London 11 13/16.

Eisen und Metalle.

London, 26. Sept. (Schluß.) Kupfer p. Kassa 52 7/16, Kupfer 3 Monate 52 13/16, stetig. — Zinn per Kassa 118½, Zinn 3 Monate 116½, fest. — Blei spanisch, 10 15/16, Blei englisch 11—, ruhiger. — Zink gewöhnlich 19—, Zink spezial 19½, ruhig. — Quecksilber 8½.

Wolle.

London, 26. Sept. (Telegr.) (Wollauktion) Wolle fest, unthätig.

New-York, 26. Sept. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	25.	26.		25.	26.
London 60 T. Sicht	4.82½	4.82¼	New-York Central	160—	160½
Lond. Cable Trans.	4.86—	4.86½	North. Pacific Pref.	111¼	112¼
Paris k. S.	5.20½	5.20⅝	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland k. S.	94 7/16	94 7/16	N. Pac. 3 % Bonds	74½	74½
Atch. Top. Santa Fé	91⅝	92¼	Norfolk. West. Pref.	73½	73¼
Canadian Pacific	139¾	140⅜	Union Pacific Sh.	107⅝	107⅝
Southern Pacific	75½	76¼	4% Bds. p. 1925	137—	137.—
Chic. Milw. & St. P.	193¼	196⅝	Silber	51½	51½
Denv. Rio Gr. Pref.	93¼	92½	Kansas City Sh.	65⅝	65¾
Illinois Central	153½	155—	United T. Steel	40⅞	40¼
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	89⅞	89¼
Louisville & Nashv.	149—	153—			

New-York, 26. Sept. 5 Uhr Nachm.

	25.	26.		25.	26.
Roth. Wint.-Weizen loco	75¼	74½	Raff. Rio Nr. 7 Nov.	5.15	5.—
„ Sept.	75.—	75—	do. Dez.	5.25	5.10
„ Oktbr.	—	—	do. Jan.	5.30	5.15
„ Novbr.	—	—	do. Febr.	5.35	5.25
„ Dezbr.	74¾	74½	do. März	5.45	5.35
„ Januar	—	—	do. April	5.50	5.40
„ Februar	—	—	do. Mai	5.60	5.50
„ Mai	74⅞	74⅞	do. Juni	5.70	5.55
Mais Sept.	66½	66¾	Mehl Spring-Wheat clears	3.—	3.10
„ Oktbr.	—	—	Baumw.-Zuf. v. Tg.	43000	50000
„ Novbr.	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	10000	21000
„ Dezbr.	51½	52	do. -Ausf. n. d. Continent	5000	7000
„ Januar	—	—	Baumwolle loco	9.—	9.—
„ Mai	46—	46¼	do. Sept.	8.67	8.68
Petroleum Rafined (in Cases)	8.50	8.50	do. Okt.	8.55	8.62
Raff. Petrol. Standard white in N. Y.	7.20	7.20	do. Nov.	8.57	8.66
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	7.15	7.15	do. Dez.	8.63	8.72
Credit Balances t. Oil City	122.—	122.—	do. Jan.	8.68	8.76
Terpentin-Spiritus	50—	50—	do. Febr.	8.44	8.52
Schmalz-Western steam.	11.50	11.50	do. März	8.44	8.52
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.50	11.50	do. April	8.43	8.52
Schmalz (Wilcox) per Septbr.	11.50	11.50	do. Mai	8.44	8.51
Talg	6¾	3—	Baumwolle in New-Orleans	8½	8 7/16
Zucker	3.—	3.—	Baumwolle in New-Orleans p. Sept.	8.13	8.27
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 9/16	5¼	Baumw. in New-Orleans p. Sept.	8.32	8.40
Kaffee Rio Nr. 7 Sept	5.05	5.05	Kupfer	11.75	11.75
do. Okt.	5.05	5.05	Zinn	26.65	26.72
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Newyork, 26. Sept., Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen niedriger auf enttäuschende Markt-Berichte aus Europa und Manöver per September, günstige Ernte-Nachrichten und europäische Platzverkäufe, gü[illegible] Erntenachrichten aus Argentinien und im Einklang mit der W[illegible] in Chicago. Gegen Schluß erholt auf regelmäßige Ernteschätzungen, im Einklang mit der Bewegung des Mais. Schluß fest.

Mais niedriger auf Berichte über günstige Verhältnisse für die Ernte, günstige Erntenachrichten aus Europa und enttäuschende Marktberichte aus Europa. Im späteren Verlauf befestigte sich der Markt auf die Voraussage einer Abnahme der Zufuhren, schwaches Angebot, gute Unterstützung des Publikums und Voraussage von Regen. Schluß fest.

Kaffee niedriger auf ungünstige europäische Kabel-Berichte, Verkäufe für Rechnung der Baissiers und Verkäufe der Importeure als Deckung gegen Einkäufe in Brasilien. Schluß ruhig.

Baumwolle niedriger auf enttäuschende Kabel-Berichte und reichliche Ankünfte im Innern, Verkäufe der Haussiers und Baissiers, dann höher auf den täglichen Regierungsbericht, der für wichtige Gebiete entgegengesetzte Wetter-Verhältnisse angibt, als nothwendig wären, auf zunehmende Nachfrage seitens der Fondsbörse, gute Nachrichten bezüglich der südlichen Lokal-Märkte und Deckungen. Schluß stetig.

Chicago, 26. Sept. 5 Uhr Nachm.

	25.	26.		25.	26.
Weizen Sept.	84½	86.—	Schmalz Mai	9.15	9.10
„ Dez.	69⅞	69⅝	Pork Sept.	16.75	16.65
„ Mai	70½	70½	„ Dez.	15.40	15.30
Mais Sept.	61½	60½	„ Mai	14.35	14.30
„ Dez.	45⅞	46⅝	„ Sept.	11.10	10.99
„ Mai	41½	41¾	„ Dez.	8.20	8.17
Schmalz Sept.	10.02	10.—	Speck	11.25	11.25
„ Dez.	8.97	8.72			

Chicago, 26. Sept., Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Der Weizen- und Maismarkt war von denselben Einflüssen beherrscht, wie in Newyork. Schluß fest.

Tages-Statistik.

		25.	26.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	277 000	314 000
Frühjahrsweizen	„	1 097 000	992 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	880 000	850 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	„ „	200 000	370 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung		8	10
Mais			
Getreidefracht nach London	d	1½	1½
„ „ Antwerpen	d	1¾	1¾
„ „ Rotterdam	cts.	5	4½
„ „ Bremen	Pfg.	25	25
„ „ Hamburg	„	25	25
Nachbörse Weizen			
Mais			

Liverpool, 26. Sept. (Schlußkurse).

Weizen per Sept.	5.09¾		5.09¾ stetig
per Dez.	5.04½	ruhig	7.10½
Mais per Okt.	nom.		5.05 stetig
per Jan.	nom.	ruhig	4.01½

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer (abwesend).

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Model'schen Laden. 21902

Am unrechten Platze gespart
kostet in der Regel doppelt und verursacht außerdem Aerger und Verdruß. Wenn es sich um die Pflege und Gesunderhaltung des Körpers handelt, dann sollten kleinliche Pfennig-Rücksichten überhaupt nicht Gehör finden. Man lasse sich deshalb niemals verleiten, minderwerthige Toilettenseifen einzukaufen, welche keinen anderen Vorzug haben als den der Billigkeit, dafür aber den Teint angreifen und die Haut ruiniren. War das wohlige Gefühl erst einmal durchkostet hat, welches sich nach dem Gebrauch von Bacheberle's Hygienischer Priskalin-Seife einstellt, der wird niemals wieder eine andere Seife verwenden. Die Hygienische Priskalin-Seife ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseurgeschäften erhältlich und kostet, trotzdem sie alle anderen besseren Seifen weit überragt, auch nur 50 Pfg. per Stück. 25269

MARCHIVUM

Abonnement
60 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inserate .. 25 „
Die Reklame-Zeile ... 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 215. Samstag, 27. September 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Impfung betr.

No. 1068401. Die unentgeldliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in der Vorstadt Käferthal am **Montag, den 29. September, Nachmittags 1/2 3 Uhr** beginnend im Rathhaus und in Waldhof am gleichen Tag im Schulhaus **Nachm. 1/4 4 Uhr** beginnend, stattfinden und durch den Gr. Bezirksarzt II, Herrn Medizinalrath Behrle hier vorgenommen werden.

Geimpft müssen werden:
1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzte vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß bezüglich jeden Impflings noch besondere Benachrichtigung ergeben wird, wann er zur Impfung erscheinen kann. 2481

Mannheim, 26. Septbr. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Heinze. 2492

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr.

Nr. 1042501. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Erpolzheim, Kgl. Bezirksamt Neustadt a. H. die Geflügelcholera ausgebrochen ist.

Mannheim, 23. Sept. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Heinze 2494

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr.

Nr. 104521 I. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das durch Gr. Ministerium des Innern verhängte und von uns unterm 17. Oktober 1901 Nr. 97174 I (Amtsblatt Nr. 286) verkündete Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen auf Grund des § 56 Abs. 5 der Gewerbeordnung (vergl. § 14 Ziffer 5 des R.-G. vom 6. August 1896, betr. Abänderung der Gewerbeordnung, R.-G.-Bl. S. 685) zufolge Erlasses Gr. Ministeriums des Innern vom 15. Februar 1902 Nr. 8218 bis zum 1. April 1903 verlängert. 2493

Wir bemerken dabei, daß der hausierweise Ankauf von Schlachtgeflügel veterinärpolizeilich nicht zu beanstanden ist und daher zugelassen wird.

Die Bürgermeisterämter und Stabhalterämter des Landbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung den in ihren Gemeinden wohnenden Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 148 Ziffer 7a Gewerbeordnung noch besonders gegen Unterschrift zu eröffnen und über den Vollzug anher Anzeige zu erstatten.

Mannheim, 24. Septbr. 1902.
Großherzogl. Bezirksamt:
Heinze.

Heinr. Kloos
(vorm. Petzoldt & Kloos)
C 2, 15.
Telefon 1234. 26??
I. Spec.-Geschäft für Fach- und Amateurphotographie.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 3690 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Dietz** in Mannheim, ist Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse bestimmt auf

Mittwoch, 8. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr, vor Großherzoglichem Amtsgericht IV, 2. Stock, Zimmer Nr. 5. 2490

Mannheim, 25. Septbr. 1902.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Rohr.

Konkursverfahren.

Nr. 36888 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Beier** in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin bestimmt auf: 2491

Freitag, 17. Oktober 1902, Vormittags 1/2 12 Uhr, vor dem Amtsgerichte hierselbst, Abtheilung III, 2. Stock, Zim. 2.

Mannheim, 24. Septbr. 1902.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Rohr.

Rheinschiffahrt.

Nr. 5193. Nachstehende Bekanntmachung der Gr. Provinzialdirektion Rheinhessen, d. d. Mainz, den 17. September 1902, betreff. die Erbauung einer zweiten Eisenbahnbrücke bei Mainz bringen wir zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, 20. Septbr. 1902.
Gr. Rheinbau-Inspection:
Kupferschmid.

Bekanntmachung

für die Rheinschiffahrt, die Erbauung einer zweiten Eisenbahnbrücke bei Mainz betr.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. Juli ds. Js. wird hiermit den Schiffahrttreibenden zur Kenntniß gebracht, daß nunmehr nach Fertigstellung des Strompfeilers in dem rechtsseitigen (Kasteler) Rheinarme und nach Beseitigung des Transportsteges daselbst, **die beiden Oeffnungen in diesem Rheinarme für die Schiffahrt wieder frei sind.**

Es werden daher die unter „III. Für den rechtsseitigen (Kasteler) Stromarm“ erlassenen Vorschriften der Bekanntmachung vom 2. Juli ds. Js. außer Kraft gesetzt. 2489

Bei Nacht wird der Strompfeiler im rechtsseitigen (Kasteler) Rheinarm durch drei übereinander angebrachte, nach den Seiten, sowie stromaufwärts und stromabwärts weiß leuchtende Laternen kenntlich gemacht.

Die übrigen Bestimmungen vorgenannter Bekanntmachung bleiben bis auf Weiteres in Kraft.

Mainz, 17. September 1902.
Großherzogliche Provinzialdirektion Rheinhessen.
I. V.: Dr. Steeg.

Bekanntmachung.

Die am Dienstag, den 30. September 1902, Vormittags 11 Uhr in der Farrenhaltung Käferthal anberaumte Eberversteigerung findet am:

Dienstag, 30. September Vormittags 9 Uhr statt. 26829

Mannheim, 26. Sept. 1902.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Die Konkursverwaltung

des Baugeschäfts **A. Kirchgeßner & Safferling in Mannheim** verkauft folgende Grundstücke mit Gebäulichkeiten aus freier Hand: 26761

I. 3. Querstraße Nr. 39.
Hofraithe mit **vierstöckigem Wohnhaus (Wirthschaft)** und vierstöckigem Querbau 8 ar 65 qm.

II. 3. Querstraße Nr. 37.
Hofraithe mit **vierstöckigem Wohnhaus (Bäckerei)** fünfstöckigem Treppenhaus u. Abortvorbau, sowie vierstöckigem Querbau, 3 ar 12 qm.

Näh. die Konkursverwaltung.
Dr. Eder,
Rechtsanwalt, B 2, 6.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Edingen läßt am 26840
Mittwoch, 1. Oktober 1902, Nachmittags 1/2 4 Uhr, im Farrenhof hier, einen fetten Farren versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Edingen, 26. Sept. 1902.
Das Bürgermeisteramt:
Ding.
Kunzelnick, Rathschr.

Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworenen- u. Schöffendienstes betr.

Wir bringen gemäß § 3 der landesherrlichen Verordnung vom 11. Oktober 1879 zur Kenntniß, daß die Urliste über diejenigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, für das Jahr 1903 2678
vom Mittwoch, den 1. Oktober ds. Js. an, während acht Tagen und zwar **für die Altstadt auf dem statistischen Amte K 1, 14, 4. Stock,** für den Stadttheil **Käferthal-Waldhof auf dem Rathhause in Käferthal** und für den Stadttheil **Neckarau auf dem Rathhause daselbst zu Jedermanns Einsicht** aufliegt und Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste innerhalb der genannten Frist schriftlich oder mündlich zu Protokoll dahier erhoben werden können. Die Einsprache kann sowohl den Eintrag von nicht befähigten, oder nicht zu berufenden, sowie die Uebergehung von einzutragenden Personen zum Gegenstand haben. Personen, welche nach § 35 der Gerichtsverfassung die Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen ablehnen dürfen, können ihre diesbezüglichen Gesuche, vorbehaltlich ihrer Befugniß zur späteren Geltendmachung des Ablehnungsgrundes nach Maßgabe der §§ 35 und 94 des Gerichtsverfassungsgesetzes ebenfalls binnen der Einsprachefrist mit den nöthigen Nachweisungen anbringen.

Mannheim, 23. Sept. 1902.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Derschum.

Bekanntmachung.

Beim Grundbuchamt Mannheim ist die Stelle eines Schreibgehilfen sofort zu besetzen. Bewerber, welche schön, rasch und orthographisch schreiben können, wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche und Anschluß von Zeugnissen innerhalb acht Tagen anher einreichen.

Mannheim, 27. Sept. 1902.
Das Grundbuchamt:
26847 Leis.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 29. Sept. 1902, Nachmittags 12 1/2 Uhr, werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

40 Kistchen Cigarren, 1 Kiste Cigaretten, 25 Pfund gebrannter Kaffee, 40 Fl. versch. Liqueure, 1 Ztr. Sparkernseife, 1 Ztr. Cichorie, 2 Faß Essigsprit, 1 Faß Essig, 1 Kiste Seifenpulver, 1 Eimer Himbeermus, 1 Krautständer, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank und 2 Bilder.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 9007

Mannheim, 27. Sept. 1902.
Götz, Gerichtsvollzieher, Bellenstr. 44.

Oeffentl. Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 1. Oktbr. 1902, Vormittag 11 Uhr** werde ich im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Kaufmann Georg Fischer hier, die zur Konkursmasse des Johann Keyer hier gehörigen Gegenstände an Ort u. Stelle 17. Querstr. Nr. 6 gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 9021

1 Gasmotor m. Transmission,
1 Kreissäge,
1 Bandsäge,
185 Holzkisten versch. Größe,
63 Packet Drahtstifte,
9 Kannen Maschinenöl,
1 zweiräderiger Handkarren,
1 Partie Handwerkszeug (Sägen, Hobel, Feilen, Meisel, Hämmer zc.),
1 große Anzahl gehobelte Leisten, circa 12 cbm verschied. Sorten Dielen und sonst Verschied.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 26. Sept. 1902.
Hirzler, Gerichtsvollzieher, 4. Querstr. 16.

Große Versteigerung.

Möbel aller Art, wegen Umzugs, heute **25. Septbr., Nachmittags 2 Uhr** und **26. u. 29. Sept.,** den ganzen Tag, im Laden **D 3, 13.** Zimmer-, Küchen- und Ladeneinrichtungen, Spiegel-, Bücher- und Küchenschränke, Kanapee, Chaiselongue, Kameeltaschen-Divan, verschied. Tische und Stühle, Schränke, Vertikows, hohe und niedere vollständ. Betten, Roßhaarmatratzen, Krankenstuhl, antique Commode und Spiegel. 8960

Pollatschek.

Q 5. 19 Schlafstelle per 1. Okt. z. v. 8744

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des ausgelagerten Bettstrohes aus etwa 1126 Strohsäcken ist auf Montag, den 6. October d. J., Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Familiengebäude 1 der Kaiser-Wilhelm-Kaserne Verdingungstermin anberaumt. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden. 2484

Garnison-Verwaltung Mannheim.

Am **Mittwoch, 8. Okt. 1902, Vormittags 11 Uhr,** werden in der Kaiser-Wilhelm-Kaserne in Mannheim ungefähr
1000 Paar alte Stiefel,
900 „ „ Schnürschuhe,
1000 alte Helmköpfe,
100 Kg. alte Hemden
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 26837

Mannheim, 26. Septbr. 1902.
Grenadier-Regiment Nr. 110

Zwangsversteigerung.

Montag, 29. Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: **1 Klavier, 1 Nähmaschine, und verschiedene Möbel** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 9028

Mannheim, 27. Sept. 1902.
Futterer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, 29. Septbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale hier, Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel versch. Art, Conversations-Lexikon, 1 Nähmaschine, **1 Herd und Verschiedenes.** 9029

Mannheim, 27. Sept. 1902.
Brunner, Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigern wir wegen Umzugs am
Dienstag, den 30. Sept. 1902, Nachmittags 2 Uhr, J 7, 14, 2. Stock, Seitenb., nachstehende Gegenstände öffentlich gegen Baar:

2 compl. Betten, 2 Bettstellen mit Matratzen, Canapee, 1 Kinderbettstelle, 1 rund. Tisch, 1 [Tisch], 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine (Singer), Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Geschirrgestell, 1 Küchenbank und Schränkchen, Küchengeschirr, 2 Hängelampen, 1 Stehlampe, 1 starkes vierräderiges Wägelchen. 9022

Julius Knapp, Auktionator,
Theodor Michel, Waisenrath.

Geflügel.

Empfehle mein anerkannt feinstes 9027
Tafelgeflügel
Gänse, Enten, Hahnen, Poularden, Suppenhühner,
zu den **billigsten Tagespreisen.**
J. Durler, G 2, 13,
Telephon 913.

Täglich frische
Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross.
Fleisch- und Wurstwaaren
P 5, 5. 8993

Lebensgroße Portraits 25504

in **Oel, Pastell** oder **Kreidemanier** nach jeder noch so alten Photographie. **Künstlerische Ausführung.** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.
Ausstellung bei Lehmann & Schmidt, C 3, 9.
C. Lobertz, E 3, 14, Schwanenapotheke.

Im Hause **S 6, 31** verkaufe
einzelne Möbel
wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikows, Tische und Stühle zc., sowie
ganze Ausstattungen
wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe zu ganz spottbilligen Preisen. 25503
Grundprinzip: Saubere Arbeit. Billige Preise.
Wilhelm Schönberger,
S 6, 31 (Kein Laden) S 6, 31.

Mannheimer
Liedertafel

Samstag, den 27. September Abends 1/2 9 Uhr:
Gesammt-Chorprobe.
26881 **Der Vorstand.**

Schützen-Gesellschaft
Mannheim (E. V.).

Sonntag, den 28. Septbr.
Kranzschiessen
auf Stand- und Feldscheibe.
Anfang Nachm. 1/2 3 Uhr. 26796
Der Vorstand.

„Zum Sohn d. Wildniss“
Weinrestaurant.
P 2, 3. Paradeplatz. 26826

Samstag und Sonntag:

Echt bayerische Knödel mit Kraut	50 Pf.
Gansbraten	1 M.
Ganspfeffer	60 Pf.
Hasenpfeffer m. Knödel	60 Pf.
Hasenziemer	1 M.

Prima Weine
Blaufelchen
sehr billig. 9020

Frankfurter Bratwürste.
Ph. Gund, B 2, 9, K 7, 27.

Frisches
Mast-Geflügel
als
Gänse, Hahnen,
Enten, Poularden,
Suppen-Hühner.
Frische
Schellfische
Cabljau, Rothzungen, Tafelzander, Flußhechte, Nordsalm, Wesersalm, Schollen, Bärsche, **Ia. Vollheringe,** Marinirte Heringe, Bismarckheringe, Sardinen, Bücklinge, Franz. Bücklinge, Räucher-Lachsforellen, Räucher-Schellfische, Kieler Sprotten, Räucher Lachs, Frischer Pumpernickel à Stück 20 u. 30 Pfg., Rheinländer Brod à 30 u. 55 Pfg., Neue Linsen, Frische Frankf. Bratwürste, Salz- u. Essig-Gurken, Delikateß-Sauerkraut
empfiehlt 9024
Louis Lochert
K 1, 1, am Markt.

Tafel- u. Mostäpfel

ca. 750 Ctr. abzugeben.
Angebot womöglich auf das ganze Quantum wollen nach genommener Einsicht der Bedingung bis 9013
Dienstag, den 30. ds. Mts., Vormittags 12 Uhr eingereicht werden.
Scipiosche Gutsverwaltung
Rieneck, Station Dallau.
Post Mosbach.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
Strohmarkt, O 4, 5. Haltestelle der Straßenbahn. 23700

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Samstag, den 27. September 1902.
6. Vorstellung. Abonnement **B.**
Zum ersten Male:

Miss Hobbs.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Jerome K. Jerome.
Deutsch von W. Wolters.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Wolff Kingsearl	Herr Freiburg.
Percival Kingsearl	Herr Kallenberger.
Beffy, Percival's Frau	Frau Eckelmann.
George Jessop	Herr Möller.
Miß Millicent Farey	Frl. Burger.
Miß Susan Abbey, Beffy's Tante	Frl. Sauben.
Miß Henrietta Hobbs	Frl. Lissl.
Kapitän Sands	Herr Ausfelder.
Charles, Diener	Frl. Zöch.
Jane, Dienstmädchen	Frl. Schulze.

Ort der Handlung: Newhaven bei Newyork. Der erste und vierte Aufzug spielt im Hause von Percival Kingsearl, der zweite bei Miß Hobbs, der dritte in der Kajüte der in der Flußmündung liegenden Yacht „Gut Glück.“ — Zeit: Die Gegenwart.

Die neue Dekoration des dritten Aktes „Yacht-Kajüte“ ist entworfen von Herrn Direktor **Auer,** ausgeführt von Herrn **Lüdenau.**

Kasseneröffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Sonntag, 28. Sept. 1902, 6. Vorstellg. im Abonnem. B.
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.
. **Susanne** . Frl. **Hilda Pazofsky** vom Kgl. Hoftheater in **München** als Gast.
Anfang 1/2 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Samstag, 27. Sept., Abends 8 Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung
nur Künstler ersten Ranges! 26218
NB. Ab heute Ausgabe von **Monatsabonnement à Mk. 10.**

Stadtpark.

Sonntag, den 28. Septbr., **Nachm. 3–6 Uhr,**
Militär-Concert
der Grenadier-Kapelle. 26884
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Weinrestaurant Badische Weinstube
Seckenheimerstraße 13.
Reine Weine, Mittagstisch zu 70 Pfg. u. 1 M.
26588 **W. Semmler Wittwe.**

Aufruf!

Wir laden hiermit alle Kameraden, welche ihre Dienstzeit bei dem hiesigen Regiment abgeleistet haben, zu einer Besprechung behufs Gründung eines

110er Vereins

auf **Samstag, den 27. September, Abends 8 Uhr,** in das **Nebenzimmer der Restauration H. Koch, K 1, 10,** ein und sehen zahlreichem Erscheinen entgegen. 26804

Mehrere 110er.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung von dem nach kurzem Leiden erfolgten Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Alexander Gerber

im 77. Lebensjahre.

Beerdigung **Sonntag, den 28. ds. Mts., Vormittags 1/2 10 Uhr** von der **israel. Leichenhalle** aus. 26802

Mannheim,
Frankfurt a. M., den 26. September 1902.

Im Namen der trauernden Familie:
Adolph Heymann, Samenstraße 18.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Durch hervorragend günstige
Gelegenheitskäufe

sind wir in der Lage

500 Coupons Cretonne u. Chiffon à 10 u. 20 Mtr. zu M. **3.50** u. **7.–**
500 Coupons Cretonne u. Chiffon à 10 u. 20 Mtr. zu M. **4.25** u. **8.50**
150 Coupons Damast zu Plumeaux u. Deckbetten zu M. **2.75, 3.35, 3.75, 4.50**
300 weisse, reinleinene Jacquard-Tischtücher per Stück M. **4.50**
100 Dtz. weisse reinlein. Jacquard-Servietten per Dtz. M. **11.–**
300 Damast-Kaffee- u. Theedecken, weiss mit bunter Borde, ohne Fransen per Stück zu M. **3.– u. 4.–**

offeriren zu können.

Der Verkauf dauert von **Montag, den 22. September** bis **Samstag, den 4. Oktober.** 26712

M. Klein & Söhne,

I Treppe hoch, **E 2, 4|5**, I. u. II. Etage. **E 2, 4|5**, I Treppe hoch.

Deutschlands grösstes Unternehmen dieser Art.

Waaren- u. Möbel-Credithaus
S. Lippmann & Cie.

Nachfolger

Marktstrasse **Mannheim** **F 1, 9.**

Durch den Bedarf meiner vielen Geschäftshäuser, sowie durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, auf **bequeme Theilzahlung** zu billigsten Preisen zu verkaufen. Ein reelles **Credithaus** ist ein Bedürfniss geworden und hat sich in besten Kreisen Eingang verschafft. Jeder ist in der Lage, bei mässiger Anzahlung, dem Einkommen entsprechend, sich ein gemüthliches Heim, schöne Wohnungs-Einrichtung, auch sämmtliche Bekleidungs-Gegenstände in solider Ausführung 26664

gegen Theilzahlungen

anzuschaffen. **Ein Versuch** wird Sie von der **Wahrheit** überzeugen.

Kataloge gratis. Auskunft nach auswärt wird bereitwilligt ertheilt.

Karten-Verkauf

zu den am **28.** und **29. September** stattfindenden

Rennen.

Mitglieder-Tribüne	M. 10.–
Nummerirter Platz auf der kleinen Tribüne des 1. Platzes	„ 3.–
Große Tribüne des 1. Platzes	„ 2.–
2. Platz	„ 1.–
3. Platz	„ –.50
Plan und Programm	„ –.20

Karten-Verkauf in der Stadt:

Karten für die Mitglieder-Tribüne erhältlich bei **A. Kremer**, Cigarrenhandlung, Kaufhaus, **N 1, 4**, **A. Strauss**, Cigarrenhandlung, **E 1, 18**.

Große Tribüne des 1. Platzes und 2. Platz außer an den obigen Verkaufsstellen noch bei **P. A. Keil**, Cigarrenhandlung, **C 1, 5**, **Gebr. Zipperer**, Spezereihandlg., **P 6, 23/24**, **Jos. Schroth**, Cigarrenhandlung, **Schwetzingerstraße**, gegenüber Tattersall

Karten-Verkauf auf dem Rennplatz

jeweils an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen. 26789

Karten für den 3. Platz nur an den beiden Kassen auf dem Neckardamm.

Es wird gebeten, sich behufs Erleichterung des Billetverkaufs mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen.

Aechte Frankfurter Bratwurst von der Firma **Heinr. Bauer, Frankfurt**, täglich zu haben 26376

Filiale Friedrich Fiedler,
Charlottenstr. 9. **Ostl. Stadttheil.**
Telephon 725.

Ich habe mich hier

M 1, 2a, 1 Treppe

als

Spezial-Arzt

für

Stoffwechsel- u. Verdauungskrankheiten

niedergelassen. 26795

Dr. Martin Kaufmann,

langjähriger Assistent an den Kliniken der Herren Prof. v. Bauer (München) und v. Noorden (Frankfurt a. M.)

Rufnummer 2667.

Sprechstunden: 9—11, 2—4 Uhr; Sonntags: 9—11 Uhr.

Erste Mannheimer Kautschukstempel-Fabrik

Rob. Woerner, S 6, 42.

Stempel zum Signiren von Kisten, Fässern, Säcken und Ballen 2c. 26035b

Petschafte, Schablonen, alle Arten Stempelfarben u. Kissen.

Emaillescbilder jeder Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.

Mäuse- u. Ratten-Typhus-Bacillen,

einzig rationelles Mittel 26006

zur Vertilgung von Mäusen u. Ratten.

Für Menschen u. Hausthiere unschädlich.

Apotheker Gummich, „zum Waldhorn", D 3, 1.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Oktober 1902 fälligen Zinsscheine unserer

Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen,
Kleinbahnen-Obligationen

werden bereits vom 15. September cr. ab an unserer Kasse und bei denjenigen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen und Broschüren über die Fundirung der Papiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. 26836

Berlin, im September 1902.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die diesjährige

Schaubuden-Messe

über dem Neckar

beginnt bereits am 26125

Sonntag, den 28. Septbr. c.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft
zu Breslau.

Hierdurch bringen wir zur gefl. Kenntniß, daß sich unsere Geschäftsräume vom **1. Oktober d. Js.** ab

Mannheim Lit. N 6 No. 3

befinden. 26846

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft
General-Agentur für Baden.

Telephon No. 670. **Bernhard Tillessen.** Telephon No. 670.

Bodenlacke

Schnelltrocknende, glanzharte Schellack-Lacke in 11 verschiedenen Farben.
Die 1/2 Kilo-Dose **M. –.60 Pfg.**, die 1/1 Kilo-Dose **M. 1.20.**

Raschtrocknender, glanzharter Spirituslack, Marke „Triumph",
in 6 verschiedenen Farben, die 1/1 Kilo-Dose **M. –.85 Pfg.**

Pinsel, Borsten-, Wurzel- u. Fiberbürsten.
Bastbürsten und **Schrupper** von **M. –.12 Pfg.** an.
Staubbesen, Handfeger, Teppichbesen, Fensterleder, Reisstrohbesen von **38 Pfg.** an.
Strassenbesen (Piasava) von **53 Pfg.** an.
Stahlspähne, grob, mittel, fein, per 1/2 Kilo-Packet **39 Pfg.**

Bodenwachs. Werg. Putzwolle.

Leinöl, I Holländer, per Pfd. **40 Pfg.** per Liter **75 Pfg.**
Leinölfirniss, I Holl., per Pfd. **45 Pfg.** per Liter **85 Pfg.**
Terpentinöl, I amerik. p. Pfd. **40 Pfg.** per Liter **69 Pfg.**
Bodenöl I staubfrei, per Pfd. **35 Pfg.** per Liter **62 Pfg.**
Benzin. Salmiakgeist. Säure. Camphor. Naphtalin. Insektenpulver. Kinder-Schwämme. Toilette-Schwämme. Putz-Schwämme.

Spiritus, offen gemessen, p. Lit. **25** Pf.

Johann Schreiber, Breite Strasse T 1, 6, Baumschulgärten L 12, 10, Jungbuschstr. 4, Schwetzingerstr. 24, Mittelstr. 58, Jungbuschstr. G 4, 10, Concordienstrasse R 3, 15b, Neue Börse E 5, 1, Seckenheimerstr. 34, Augartenstr. 5, Luisenring 4, Luisenring-Fabrikstr. J 7, 14, Schwetzingerstr. 73, Borromäusstrasse T 6, 7, Gontardplatz 8, Mittelstr. 91, Riedfeldstr. 24, Tullastrasse 10, Prinz-Wilhelmstr. 17, 2. Querstrasse 18, Neckarau, am Rathhaus, Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof, Frankenthal, Schmidt Bahnhofstr., Sandhofen, Hauptstrasse, Käferthal, Wormserstrasse, Viernheim, Hügelstrasse, Ladenburg, Hauptstrasse. 26823

Junge Gänse, Hahnen, Junge Hähnchen, Suppenhühner

aus frischer Schlachtung, treffen heute ein. 26814

Ausschnitt feiner Wurstwaaren.

Johann Schreiber, Tullastrasse.

Zuschneidekursus.

Am **1. und 15. jeden Monats** beginnt ein **neuer Kurs im Anfertigen u. Zeichnen von jeder Garderobe** nach deutschem, englischem, Wiener und amerikan. Schnitt. — Jede Dame kann sofort ohne Vorkenntnisse ihre eigene Garderobe herstellen. Monatlicher Kurs **20 M.**, jeder weitere Monat **10 M.**

Laura Grünbaum,
akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin.
26811 **S 1, 15,** 3. Stock.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Mylius. 26755

N 2, 9, Kunststraße. **Telephon 2065.**

An meinem nächste Woche beginnenden

Tanz-Cursen

können noch einige **Damen und Herren** theilnehmen. 6790

J. Kühnle, A 3, 7a.

Patentanwaltsbureau der Patent-Verwertung B. Blank, Civilingenieur, W. Anders, Leitender Ingenieur, Kaiserl. Patentanwalt. Brieflich: Blank & Anders, Charlottenburg, Fasanenstr. 25. 1000b

Ausnahme-Preise gültig bis incl. Mittwoch, den 1. Okt.

26832

Gardinen

Englische Tüllgardinen Fenster — 2 Chales Mk. 6,75, 4,95, 3,25, **1,55**

vom Stück, beide Seiten mit Band eingefasst Meter 60, 48, 32, **25 Pfg.**

Congressstoffe, gestreift Meter 35, 23, **17 Pfg.**

Portièren

Filztuchgarnituren 2 Chales 1 Lambrequin mit moderner Stickerei Mk. 18,75, 15,50, **12,75**

Portièrenstoffe, vom Stück Meter 88, 75, 60, 38, **29 Pfg.**

Steppdecken, Wollsatin vollständig gross Stück 5,95, **4,45**

Decken

Kaffee-Decken, vollständige Grösse Mk. 1,35, 1,10, 75, **60 Pfg.**

Tisch-Decken, Fantasiemuster oder mit Bordüre Mk. 3,25, 2,50, **1,90**

Filztuch-Decken, mit Kurbelstickerei Mk. 7,25, 6,00, **4,35**

Sämmtliche Teppiche zu Extrapreisen

Die Extra-Preise sind neben den bisherigen auf den Etiquetten vermerkt.

Ein Posten **Vorlagen** imitirt Perser Stück **45 Pfg.**

Ein Posten **Kissenbezüge** aus weissem Hausmacherleinen, ausgebogt Stück **65 Pfg.**

Ein Posten **Linoleumvorlagen** Stück **55 Pfg.**

Ein Posten **Damen-Unterröcke** aus haltbarem Tuch, mit Volant und Soutache-Besatz Stück Mk. **1,25**

aus praktischem Stoff, gestreift, mit Volant, warm gefüttert Stück Mk. **2,10**

aus gutem Moiré, mit Volant, schwarz und farbig Stück Mk. **2,50**

aus extra schwerem Tuch, mit Serpentin-Volant und Tresse besetzt Stück Mk. **2,95**

Lampen

Küchenlampen Rundbrenner mit Messingblende Stück **45 Pfg.**

Küchenlampen mit Rundbrenner u. Spiegel-Reflector Stück **85 Pfg.**

Tischlampen Alabaster, complet Stück **95 Pfg.**

Tischlampen mit Metallfuss, complet Stück **98 Pfg.**

Glas

Goldrandbecher ¼ Ltr. geeicht Stück **8 Pfg.**

Römer ¼ Ltr. geeicht Stück **28 Pfg.**

Bierbecher ¼ Ltr. geeicht Stück **6 Pfg.**

Compotteteller Stück **4 Pfg.**

Email

Kaffeekannen mit Deckel Stück 52, 48, **38 Pfg.**

Kochtöpfe aus einem Stück gestanzt Stück 45, 38, **30 Pfg.**

Teigschüsseln rund, aus einem Stück 70, 50, **37 Pfg.**

Kehrschaufeln aus einem Stück **30 Pfg.**

Steingut u. Porzellan

Teller echt Porzellan, gute Qualität Stück **15 Pfg.**

Teller Steingut Stück **5 Pfg.**

Tassen Steingut, weiss und bunt Stück **6 Pfg.**

Vorratstonnen blau Zwiebelmuster mit Aufschrift Stück **35 Pfg.**

Gebr. Kaffee, wohlschmeckende Qualitäten

Mischung I ½ Pfd. **38 Pfg.** | Mischung II ½ Pfd. **42 Pfg.** | Mischung III ½ Pfd. **50 Pfg.** | Mischung IV ½ Pfd. **62 Pfg.**

Unsere **Verkaufsräume** sind **Sonntag,** den 28. September bis **7 Uhr Abends** geöffnet.

26832

Herm. Schmoller & Co., Mannheim.

Unterricht.

A. Dupuy, O 5, 1, I. excellentes références (France et Allem.), 4 ans

Prof. de français en France, 1 an aux 26229b

ECOLES BERLITZ (Hdlbg. Mhm.) — donne leçons d'anglais —

Violin-Unterricht ertheilt 26171b Robert Levi, H 3, 8, 2 Tr.

Italienischer Lehrer gibt Unterricht in seiner Muttersprache. Offert. unt. G. A 2811 an die Exped. d. Bl. 2493

Vermischtes

Mehrere junge Mädchen im Alter von 9—13 Jahren können noch in die Ballettschule des Großh. Hoftheaters aufgenommen werden. Anmeldungen nimmt die Balletmeisterin von Montag ab täglich zwischen Nachmittags ½3—5 Uhr im Balletsaale des Hoftheaters entgegen.

Mannheim, 27. Sept. 1901. 2555

Die Hoftheater-Intendanz.

M. 20,000 u. M. 10,000 auf erste od. gute zweite Hypoth. ausgel. Off. u. Nr. 2519 b. d. Exp.

Gesucht auf Eckhaus (Geschäftshaus) eine 2. Hypothek in Höhe von **Mk. 20,000.** Gefl. Offert. unt. F. S. Nr. 8998 a. d. Exp. ds. Bl.

Wer leiht gegen Sicherheit **200 Mk** aus, bei monatlicher Abschlagszahlung und hohem Zinsfuß. Offert. unter W. 100 postlagernd Mannheim. 26425b

Betheiligung. Tücht. Kaufmann, Ende der zwanzig, 3 Sprachen mächtig, sucht sich mit 30/40 Mille an gewinnbringendem Fabrik- oder Engros-Geschäft zu betheiligen. Offerten unter No. 26485 an die Expedition dieses Blattes.

Den werthen Damen empfehle mich zur **Anfertigung von eleganten Damenkostümen nach jedem Façon und zu jedem Preise.** 2471b **J. Pest,** Damenschneider, Luisenring 5, 1. Stock.

Verloren

ein **Portemonnaie** mit Inhalt auf dem Lindenhof. Abzugeben gegen hohe Belohnung. 26255 Eichelsheimerstraße 3, III. r.

Verloren 1 Spitzentaschentuch (Andenken) von **D 1—O 3.** Abzugeben gegen gute Belohnung. **L 13, 10.** 26411b

Stellen finden

Junger Volontär mit besserer Schulbildung gesucht, kleines Salair, gute Aussichten. Offert. unt. Nr. 9016 an die Expedition ds. Blattes.

Eine erste alte deutsch. Ges. mit konkurrenzlosen Einrichtungen **sucht tüchtige** 9004

Vertreter.

Qualifizirte Bewerber erhalten sofortiges Wochenfixum. Off. sub. **H. 62949b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Ladnerin für Metzgerei per 1. Oktober gesucht. 7975 **N 4, 5.**

Junger Mann mit guten Zeugnissen, als Packer gesucht. 9020 Gebrüder Schwabenland, G 7, 38.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 9009b **U 6, 12a,** 4 Tr., Friedrichsring.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und häusl. Arbeit verrichtet, aufs Ziel gesucht. **D 3, 4,** 1 Stiege. 9000

Ein Kindermädchen wird per sofort gesucht. Frau Ostermann, **S 2, 1.** 9017b

Ein ordentlich. Mädchen für Hausarb. aufs Ziel gesucht. 9025 **Meerfeldstr. 12,** 3 Tr.

Gesucht für sofort od. 1. Okt. perfekte jüng. **Köchin** nach Leipzig. 26586 **Friedrichsring 14,** 3. St.

Geschäftsführer.

Eine gut eingeführte, längere Jahre bestehende **Rheinische Schifffahrts- und Speditions-Firma** sucht zur Leitung ihrer Filiale an einem **größeren Umschlagsplatze** des Rheines in Süd-Deutschland, tüchtige Kraft zum baldigen Eintritt. 26818

Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit, Referenzen, sowie Gehaltsansprüche u. Cautionsfähigkeit sub **R. 395** an die Annoncen-Expedition NEDERL. KIOSKEN-MAATSCHJ, ROTTERDAM (Holland).

Stellen suchen

Kaufmann, Anfang 20er, sucht Stellung. 26845 Off. unter **A. 63026 b** an **Haasenstein & Vogler, E 2, 18.**

Stenograph u. Maschinenschreiber sucht geg. **geringe Vergütung** Anfangsstelle, wo ihm auch Gelegenheit geboten, sich in allen vorkommenden Bureauarbeiten auszubilden. Gefl. Offert. unter T. J. 2045 hauptpostl. 26109

Einfg., 21 J. a. **Mädchen,** Halbwaise, a. gut. Familie, v. Kein auf a. Büffet bewand., da sie bei Aufgew., sucht bis 1. bezw. 15. Oktdementsprr. Stellung. Offert. unt. K. S. 26346 Stadtpostl. **Heidelberg.**

3 gut empfohlene Köchinnen suchen pr. 1. Oktober Stelle, am liebsten Mädchen allein. 26435b **Frau Schulze, N 4, 21.**

Gut empfohlenes Mädchen in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Stellung. 9030 Näh. D 3, 14, Hth., 1 Tr.

Junges Fräulein sucht per sofort Stelle als Zimmermädchen. Näheres Rosengartenstr. 20, Hth., 3. St. 26578

Junge, gebildete **Dame** sucht per sofort Anfangsstelle zur Ausbildung als Bufferfräulein. Näh. Rosengartenstr. 20, Hth., 3. St. 9008b

Wirthschaften

Gutgehende Weinwirthschaft an kautionsfähige Wirthsleute **abzugeben.** Offert. unt Nr. 8849 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. cautionsfähig. Wirthsleute suchen **Wirthschaft** möglichst in der Stadt. Offert. unt. No. 26276 an die Exped. ds. Blattes.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 ein gut möbl. Part.-Zim., auf die Straße, sofort zu vermiethen. 26499

C 4, 15 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 9018b

D 4, 15 gut möbl. Parterre-Zim. z. v. 26545b

D 5, 3 möbl. Zim. m. 2 Bett. u. Zim. mit 1 Bett m. Pension zu vermiethen. 26455b

D 5, 10 1. Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 8144b

G 3, 5 2 Tr., freundl. mbl. Zim. an sol. Fräulein mit Pension zu verm. 2564b

G 3, IIa 2. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 9008b

G 7, 31 abgeschl. Wohn. 2 Zim., Küche, Mansd. u. Zubeh. z. v. Zu erfr. Luisenring 24, part. 26409b

H 7, 16 2 Tr., hübsch möbl. Zim. m. gut. Pens. an 1 od. 2 Frl. sof. o. sp. z. v. 9018b

P 4, 8 3 Tr., sch. möbl. Zim. Nähe d. Plank., an bess. Herrn zu vermiethen, ebendaselbst schönes Zim. m. 2 Betten. 9016

Q 2, 7 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten u. gut. Pension z. verm. 26366b

Q 4, 12 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 26135b

R 7, 1 4. Stock, 2 gut möbl. Zim., 1 mit 2 Bett. u. 1 mit 1 Bett u. sep. Eing., auch als Wohn- u. Schlafz. z. v. 9009b

S 6, 5 2. St., ein gut möbl. Zim. für ein Fräulein zu vermiethen. 25790b

T 2, 8 III., sch. möbl. Zim., sep. Eing., z. v. 26311b

T 2, 16 2 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 26466b

T 4, 30 möbl. Zimmer zu verm. 8999b

U 1, 14 2. St., r., hübsch mbl. Zim. an solid. Herrn sof. od. spät. zu vermiethen. 9015b

U 6, 13 4. St., einfach möbl. Zimmer zu M. 12.— zu vermiethen. 9009

U 6, 27 2 Tr., 1 gr. frdl. mbl. Zim. sof. z. v. 26165b

Rheindammstraße 35, part., möbl. Zimmer zu v. 26090b

Zwei möbl. Zim. in d. Breiten Straße sind an einen anst. j. Mann p. 1. Okt. z. v. Näh. **J 1, 1,** Eckladen.

Zur Herbstmesse!

Massen-Verkauf!

Herren-Lodenjoppen
Joppenfaçon: 3.90, 5.—, 6.—, 7.50, 8.50
mit Falten: 6.50, 9.50, 12.—, 14.—
Sportfaçon: 14.—, 18.—, 20.—

Herren-Paletots
I- u. 2reih.: 8.—, 12.—, 17.—, 24.—, 33.—
Raglans: 19.—, 23.—, 29.—, 42.—
Ulster: 16.50, 21.—, 28.—

Herren-Anzüge
I- u. 2reih.: 10.—, 14.—, 19.—, 26.,—33.—
Gehrockanzüge: 28.—, 32.—, 38.—, 42.—
nach Maass: 42.—, 55.—, 65.—, 75.—

Gestrickte Westen: alle Farben: alle Façons: 95, 1.25, 1.60, 2.40, 3.25, 4.50, 5.50, 6.75.

Knaben-Lodenjoppen
Schulfaçon: 1.75, 2.40, 2.80, 3.25
mit Falten: 2.50, 3.50, 4.—.
Fantasiefaçon: 3.50, 4.—, 5.—

Knaben-Paletots
mit Sammtkragen: 4.75, 6.50, 10.—, 14.—
mit Krimmerkragen: 3.50, 4.50, 7.—, 9.—
mit Pelerine: 2.50, 4.75, 6.50, 8—.

Knaben-Anzüge
Schulfaçon: 1.75, 2.50, 4.—, 5.75, 8—.
Blusenfaçon: 3.50, 5.—, 6.75, 8.—, 9.—
Modell-Anzüge: 8.50, 11.—, 14.—, 16.—

Damen-Blusen
Baumwolle: 80, 1.—, 1.25, 1.75, 2.50
Wolle: 3.75, 5.—, 7.—, 9.—
Seide: 4.50, 8.—, 12.—, 14.—

Damen-Unterröcke
Baumwolle: 78, 98, 1.25, 1.40
Halbtuch: 1.25, 1.80, 2.50, 3.—
Tuch u. Moiré: 4.—, 5.50, 7.—, 9.—, 12.—

Damen-Costumeröcke
Alpacca: 2.75, 3.50, 5.—, 8.—, 10.—
Cheviot: 3.—, 4.—, 6.50, 9.—, 12.—
Tuch: 2.25, 4.75, 7.50, 11.—, 16.—

Wollene Tücher, Chales, Echarpes (Wolle und Seide), **Handschuhe** grosse Auswahl billigste Preise.

Kleiderstoffe
für Hauskleider: 18, 25, 40, 65, 80, 1.— p. Mtr.
Loden u. Homespun: 38, 50, 75, 1.—, 1.40, 1.90
Cheviot u. Diagonal etc.: 50, 70, 90, 1.20, 1.80, 2.50

Baumwollwaaren
Hemden, Blusen- u. Rockflanelle: Mtr. 20, 30, 42, 48, 65
Flanell-Betttücher: Mtr. 48, 70, 90, 1.25, 1.50, 1.80
Bettcoltern, Wollen-Baumwolle: 1.50, 2.75, 3.50, 5.—, 8.—

Ausstattungsartikel
Bettcattune: Mtr. 17, 25, 35, 40, 50
Bettbarchent: Mtr. 40, 75.—, 1.—1.40 Bettfedern, Frottéqualitäten
Hemdentuche u. Damaste: Mtr. 20, 30, 40, 50, 70, 90

Farbige Hemden
für Herren: 80, 1.10, 1.45, 1.65, 2.—, 2.30
für Damen: 75, 1.—, 1.25, 1.45, 1.75, 1.90
für Kinder: 50, 65, 85, 1.—, 1.15, 1.35

Normalwäsche
Hemden: 58, 75, 95, 1.20, 1.80, 2.50, 3.75
Hosen: 75, 1.—, 1.20, 1.70, 2.—, 2.50,
Jacken: 35 50, 75, 1.10, 1.40, 2.—.

Unterhosen gestrickt und gewebt
Imitat.: 54, 75, 85, 95, 1.—
Patent: 75, 95, 1.—, 1.10, 1.20
mit angewebtem Futter: 1.15, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50

Strümpfe u. Socken, Garantiequalitäten, Paar 17, 25, 32, 45, 60, 80, 1.20 1.50

Kinder-Costumes (Leib u. Seel)
Imitat.: 25, 40, 55, 65, 80, 1.—
Patent: 60, 70, 85, 1.—, 1.15, 1.30
Normal: 60, 70, 90, 1.20, 1.40

Wollene Fantasieartikel
Schulterkragen: Seelenwärmer 2.40, 3.25, 4.—
Kapuzen: 1.25, 1.75, 2.40, 3.—
Kinderhäubchen: 35, 50, 75, 1.10, 1.50,

Damenbeinkleider
Baumwollflanell: 68, 85, 1.—, 1.25, 1.50,
Velour: 1.25, 1.45, 1.60, 1.80
Wolle: 2.—, 2.50, 3.—, 3.50

Neu aufgenommen: Sämmtliche Kurzwaaren, Kleiderbesätze, Bänder, Strickwolle.

Für Schneider, Kleidermacherinnen und Strickerinnen besondere Vergünstigungen.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1. Neckarstrasse.

20924